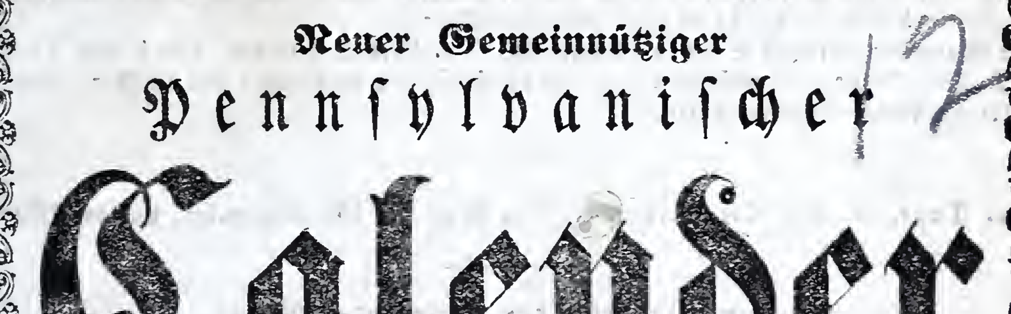
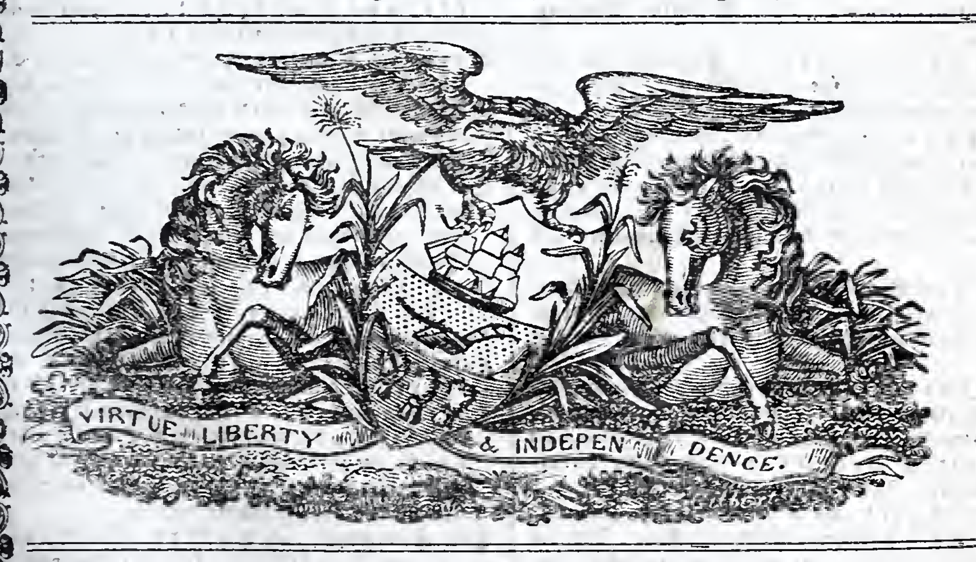


Neuer Gemeinnütziger Pennsylvanischer Calender

Auf das Jahr unseres Heilandes Jesu Christi

1875,

Welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.



Lancaster, Pa.:
Gedruckt und herausgegeben von Johann Bär's Söhnen, No. 15, auf der Ostseite der Nord Quienstraße.

Finsternisse des Jahrs 1875.

Es giebt dieses Jahr nur zwei Finsternisse, beide an der Sonne, nämlich:

Die erste ist eine totale Sonnen-Finsterniß, den 6ten April, um 1 Uhr 30 Min. Morgens; hier unsichtbar; sichtbar in Afrika, Asia, und auf dem indischen Meer.

Die zweite ist eine ringsförmige Sonnen-Finsterniß, den 29sten September, um 6 Uhr 15 Min. Morgens, sichtbar. Die Sonne geht verfinstert auf, und die Finsterniß endet um 7 Uhr 11 Min. Morgens. Bei Boston wird die Finsterniß ringsförmig sein.

Quatember Tage. — Der 17te Februar, der 19te May, der 15te September, und der 15te December.

Jupiter (♃) heißt der regierende Planet.

Alle Berechnungen dieses Calenders sind nach der Sonnen-Zeit. Die egale Uhrzeit wird gefunden, wenn die Minuten in der Uhrtafel dazu addirt werden, wenn die Uhr früher geht, und subtrahirt, wenn die Uhr später geht. Mit besonderem Fleiß berechnet von Lawrence J. Ibach, Nachfolger von Carl F. Egelmann.

Erklärung der in diesem Calender enthaltenen Zeichen.

Monds-Viertel.

Neumond  Erstes Viertel  Vollmond  Letztes Viertel 

Die zwölf Himmlischen Zeichen.

Widder	Krebs	Waage	Steinbock
Stier	Löwe	Scorpion	Wassermann
Zwillinge	Jungfrau	Schütz	Fische

Die acht Planeten mit ihren Eigenschaften:

♄ Saturnus (Samstag) kalt, trocken
♃ Jupiter (Donnerstag) warm, feucht
♂ Mars (Dienstag) hitzig, trocken
☉ Sonne (Sonntag) heiß, trocken
♀ Venus (Freytag) feucht, warm
☿ Mercurius (Mittwoch) warm, trocken

☽ Mond (Montag) kalt, feucht, allerley.
♅ Herschel hitzig, trocken, feucht und allerley.

☽ Apog. der ☽ weit von der Erde.
☽ Perig. der ☽ der Erden nahe.

Die Aspecten.

Zusammenkunft	☌
Gegenschein	☍
Gedritterschein	△
Geviertterschein	□
Sextilschein	✶

Verschiedene Merkzeichen.

Monds Aufsteigen	◡	Semi Sextil	ſſ.
Monds Absteigen	◠	Drachenhaupt	☊
Gut Schröpfen	☊	Das Siebengestirn	7*
Gut Aderlassen	‡	Stunden	ſt.
Mittelmäßig Aderlassen	✝	Minuten	m.

Bewegliche Feste.

Septuagesima den 24sten Januar.
Quinquagesima den 7ten Februar.
Fastnacht den 9ten Februar.
Aschermittwoch den 10ten Februar.
Palmsonntag den 21sten März.
Ostersonntag den 28sten März.
Himmelfahrt Christi den 6ten May.
Pfingstsonntag den 16ten May.
Fest Trinitatis den 23sten May.
Frohnleichnams-Fest den 27sten May.
Erster Advent-Sonntag den 28sten November.
Sonntage nach Trinitatis sind 26 dieses Jahr.

Chronologische Merkzeichen.

Sonntags-Buchstabe	C.
Güldene Zahl	14
Epacten	23
Sonnen-Zirkel ist	8
Römer Zinszahl	3
Julianische Periode	6583

Die Zeitrechnung der Juden für ihr Jahr 5636 fängt an den 30sten September 1875. Die Zeitrechnung der Mohamedaner für ihr Jahr 1292 fängt an den 7ten Februar 1875.

Frühlings Anfang.— Eintritt der Sonne in ♈ ist den 20sten März, um 7 Uhr 16 Minuten Abends.

Sommers Anfang. — Eintritt der Sonne in ♋ ist den 21sten Juny, um 4 Uhr 21 Minuten Nachmittags.

Herbst Anfang.— Eintritt der Sonne in ♎ ist den 23sten September, um 6 Uhr 35 Minuten Morgens.

Winters Anfang. — Eintritt der Sonne in ♑ ist den 22sten December, um 12 Uhr 12 Minuten Morgens.



Eine heroische Mutter und ihre Tochter.

Am Illinois River, etwa zweihundert Meilen von seinem Zusammenflusse mit dem Mississippi entfernt, wohnte ein alter Pionier, den man in jenen Tagen als den „alten Parker, den Squatter" kannte. Er hatte eine Frau und drei Kinder. Der älteste Sohn war neunzehn Jahre alt, der jüngste dreizehn und die Tochter hatte zur Zeit der Geschichte, die wir erzählen, ihr siebenzehntes Lebensjahr erreicht. Damals hatte sich Parker und sein ältester Sohn mit drei Indianern auf die Jagd begeben. Beim Abschied gab er zu verstehen, daß er fünf bis sechs Tage ausbleiben werde.

Drei Tage nach der Abreise kehrte einer der Indianer nach Parker's Wohnung zurück. Er setzte sich an's Feuer und fing, ohne ein Wort zu sprechen, zu rauchen an. Der Frau fiel das Benehmen des Indianers nicht auf, denn es kam sehr oft vor, daß ein Indianer plötzlich von einer Jagd zurückkehrte, wenn ihm etwas zu Gesicht gekommen, das er als ein böses Omen betrachtete. In solchen Fällen ist eine Rothhaut nicht sehr gesprächig. Nachdem der Indianer eine Weile geraucht hatte, sagte er plötzlich:

„Huh, alter Parker todt."

Die Aufmerksamkeit der Frau Parker wurde durch diese Worte sogleich erregt, und sie fragte daher den Indianer:

„Nun, was giebt's mit Parker?"

Der Rothe erwiderte:

„Parker krank; Baum auf ihn gefallen. Geh! er stirbt."

„Hat Parker nach mir gefragt? — Wo liegt er denn?"

Jetzt gab die Rothhaut Antworten, welche den Verdacht der Frau erweckten. Sie entschloß sich indessen,

ihren jüngsten Sohn mit dem Indianer zu senden, um zu sehen, was eigentlich sich zugetragen habe. Sie gingen beide zusammen weg.

Die Nacht und der nächste Tag vergingen und weder der Knabe noch die Rothhaut kehrten zurück.

Jetzt sah die Frau ein, daß die Indianer böses Spiel getrieben hatten, und demgemäß machte sie sich mit ihrer Tochter an die Arbeit, um Thür und Fenster ihrer Blockhütte zu verrammeln. Die Büchse des jüngsten Sohnes war zurückgelassen worden. Frau Parker nahm die Büchse, während ihre Tochter sich mit der Holzaxt bewaffnete, und in dieser Verfassung hielten sie Wache, mit dem festen Entschluß, sich bis auf's Aeußerste zu vertheidigen, sollten sie von den Indianern angegriffen werden.

Sie brauchten nicht lange zu warten, denn bald nach einbrechender Dunkelheit pochte Jemand an die Thür, und eine Stimme rief:

„Mutter! Mutter!"

Frau Parker zweifelte, daß die Stimme die ihres Sohnes sei, und um der Sache auf den Grund zu kommen, fragte sie:

„Jake, wo sind die Indianer?"

Die Antwort lautete:

„Er gangen."

Jetzt wußten die Frauen, woran sie waren.—Frau Parker sagte hierauf, als spräche sie zu ihrem Sohne:

„Halte dein Ohr an's Schlüsselloch der Thür."

Ein Kopf legte sich an's Schlüsselloch und die alte Dame feuerte — der Indianer sank todt zu Boden. Sie trat jetzt einige Schritte zurück und sie hatte wohlgethan, denn auf ihren Schuß folgten fast in demselben Moment zwei Schüsse und zwei Büchsenkugeln krachten durch die Thür. Die Mutter sagte zu ihrer Tochter:

„Gott sei Dank, es sind ihrer nur noch zwei. Es waren gewiß die drei Indianer draußen, die mit dem Vater ausgezogen waren. Wenn wir nur noch einen von ihnen erschießen oder verkrüppeln können, so sind wir sicher. Wir müssen jetzt ganz still sein; sie werden einzubrechen versuchen; vielleicht kann ich noch einen erschießen; sollte ich aber fehlen, dann mußt du mit der Axt auf ihn losschlagen."

Die Tochter war vom gleichen Muth wie die Mutter beseelt, und sie versicherte, daß sie von ihrer Axt Gebrauch machen werde. Kaum hatte sie diese flüchtigen Worte gewechselt, als rasch auf einander noch zwei Kugeln durch die Thür schlugen; dann folgten mehrere Stöße, die mit einem Baumstamm gegen die Thür geführt wurden. Diesen gewaltigen Stößen mußte dieselbe zuletzt weichen; ein Indianer erschien auf der Schwelle und war eben im Begriff, sich in die Holzhütte zu stürzen, als ein Schuß aus der Büchse der alten Frau ihn niederstreckte.

Der dritte Indianer feuerte auf's Gerathewohl noch einen Schuß auf die Hütte ab und entfloh.

„Jetzt mein Kind," sagte die heroische Mutter zu ihrer Tochter, „jetzt müssen wir fort."

Mit Büchse und Axt bewaffnet, eilten beide an den Fluß und vertrauten sich sofort ihrem Kanoe an. Sechs Tage lang fuhren sie auf dem Fluß. Am siebenten erreichten die beiden Heldinnen die französischen Ansiedelungen zu St. Louis.

Eine aus zwölf Mann bestehende Streifschaar ging nach Illinois hinüber, kam aber zurück, ohne über das Schicksal von Parker und dessen Söhnen Etwas erfahren zu haben. Man hatte niemals mehr von ihnen gehört.

Die Spinne als Wetterprophet.

Eine allgemeine und genügend beobachtete Thatsache ist es, daß es Thiere giebt, die auf irgend eine Weise befähigt sind, uns bei genauer Beobachtung ihres Lebens und Treibens Andeutungen über bevorstehende Witterungs-Veränderungen zu geben. Zu diesen Thieren gehört die Spinne, und zwar vorzüglich die Kreuzspinne, die einen überaus feinen Instinkt für jeden in der Atmosphäre zu erwartenden Wechsel zu besitzen scheint. Wie rücksichtslos verfährt man oft gegen diese Thiere, besonders gegen ihre mit Mühe gesponnenen Netze, und wie merkwürdig sind sie doch, wie lehrreich ist uns ihre Beobachtung! Das Netz der Kreuzspinne bildet, wie bekannt, einen Kreis, von dessen Mittelpunkt strahlenförmige Fäden ausgehen, und zwar regelmäßig drei große und mehrere kleinere. Ein doppelter Faden führt nach einer Ecke, und in dieser sitzt die Spinne bei schlechtem Wetter; bei gutem Wetter sitzt sie mitten im Netze. Will es nun morgen schlechtes windiges Wetter werden, so geht sie heute schon in ihre Ecke; wird es morgen aber schön, so fängt sie heute, vielleicht noch mitten im Regen, schon an, ihr Netz zu untersuchen. Das gute Wetter dauert aber dann nicht lange. Manchmal reißt die Spinne ihr Netz ein und baut ein neues. Das ist ein sicheres Zeichen von schönem Wetter. Bei genauerem Hinsehen entdeckt man, daß das Netz nicht immer gleich ist — bald sind die Maschen enger, bald weiter. Sind dieselben weit, so ist das ein Zeichen, daß das schöne Wetter höchstens 4 bis 5 Tage dauert, sind die Fäden aber eng, kann man mindestens auf acht schöne Tage rechnen. Sitzt die Spinne mit gegen die Wand gekehrten Beinen in der Ecke, so folgt nasses und zu früh kaltes Wetter, sitzt sie aber umgekehrt und legt die Beine auf die Lauffäden, so hört das schlechte Wetter bald auf; dies geschieht noch sicherer, wenn sie plötzlich aus ihrer Ecke etwas hervorrückt.

Januarius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Ein	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondssch. Aspecten der Planet und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter December.
freyt	1 Neu Jahr	7 30	12 44	♎ 25	☽☌♃ ♂ ☽ in ap. ☊	4	7 23	4 37	20 Ammon
samst	2 Abel, Seth	8 18	1 49	♏ 7	♃ geht auf 12 36	4	7 23	4 37	21 Thomas
1)	Sonntag nach Neu Jahr.		Die Weißen aus Morgenland.		Matth. 2.		Tagsl. 9 st. 14 min.		
Son	3 Enoch	9 6	2 59	♏ 19	♂ g. auf 12 40	5	7 23	4 37	22 Beata
mont	4 Methusala	9 54	4 19	♐ 2	☌☽♀ ♀ g. auf 4 46	5	7 22	4 38	23 Dagobert
dienst	5 Simeon	10 36	5 10	♐ 16	Sirius süd. 11 32	6	7 22	4 38	24 Adam, Eva
mitw	6 H. 3 Kön.	11 20	6 19	♑ 0	Vr. ſ. 10 38	6	7 21	4 39	25 Christtag
donn	7 Isidorus	11 59	☽ g. u.	♑ 14	7. ♃ g. a. 12 18	7	7 20	4 40	26 Stephan.
freyt	8 Erhardus	12 52	5 39	♑ 29	Neptun Stillst.	7	7 20	4 40	27 Joh. Ev.
samst	9 Julianus	1 46	6 51	♒ 13	☌☽♄ ♄ g. u. 6 49	7	7 19	4 41	28 Unsch. Kind.
2)	1 Sonntag nach Epiphany.		Da Jesus 12 Jahr alt war.		Luc. 2.		Tagsl. 9 st. 22 min.		
Son	10 Paul. Ein.	2 36	8 8	♒ 28	♀ in Perihelion	8	7 19	4 41	29 Noah
mont	11 Hyginius	3 24	9 22	♓ 13	♀ geht auf 4 28	8	7 18	4 42	30 David
dienst	12 Reinhold	4 12	10 36	♓ 27	Rigel süd. 9 34	9	7 18	4 42	31 Sylvester
mitw	13 Hilarius	5 6	11 44	♈ 12	♀ Hellster Schein	9	7 17	4 43	1 Neu-Jahr
donn	14 Felix	6 0	Morg	♈ 26	14. ♌ 7* ſ. 8 0	9	7 17	4 43	2 Abel, Seth
freyt	15 Maurus	6 48	12 55	♉ 10	☌☿☉ superior	10	7 16	4 44	3 Enoch
samst	16 Marcellus	7 32	2 5	♉ 23	♂ geht auf 12 26	10	7 15	4 45	4 Methusala
3)	2 Sonntag nach Epiphany.		Von der Hochzeit zu Cana.		Joh 2.		Tagsl. 9 st. 32 min.		
Son	17 Antonius	8 48	3 12	♊ 6	☽ in per. ♃ g. a. 11 50	11	7 14	4 46	5 Simeon
mont	18 Franklin ge.	9 40	4 21	♊ 19	□ Neptun ☉	11	7 13	4 47	6 H. 3 Kön.
dienst	19 Sara	10 33	5 26	♋ 2	♀ g. auf 4 9	11	7 12	4 48	7 Isidorus
mitw	20 F. Sebast.	11 26	6 27	♋ 15	□♃☉ ☉ tr. in ♒	11	7 11	4 49	8 Erhardus
donn	21 Agnes	Morg	☽ g. a.	♋ 27	21. ☿ gr. H. L. ſ.	12	7 11	4 49	9 Julianus
freyt	22 Vincentius	12 16	5 35	♌ 9	♄ g. unt. 6 8	12	7 10	4 50	10 Paul. Ein.
samst	23 Emerentius	12 56	6 36	♌ 21	♂ geht auf 12 18	12	7 9	4 51	11 Hyginius
4)	Septuagesima.		Von den Arbeitern im Weinberg.		Matth. 20.		Tagsl. 9 st. 44. min.		
Son	24 Timotheus	1 39	7 33	♍ 3	Spica g. a. 11 25	12	7 8	4 52	12 Reinhold
mont	25 Paul. Bek.	2 36	8 30	♍ 15	Sirius süd. 10 10	13	7 7	4 53	13 Hilarius
dienst	26 Polycarpus	3 34	9 28	♍ 27	♀ geht auf 3 58	13	7 6	4 54	14 Felix
mitw	27 F. Chrysost.	4 32	10 26	♎ 9	☌☿♄ Cap. sü. 8 28	13	7 5	4 55	15 Maurus
donn	28 Carolus	5 31	11 25	♎ 21	☌☽♃ ♃ a 11 21	13	7 4	4 56	16 Marcellus
freyt	29 Valerius	6 29	Morg	♏ 3	29. ☽ in apo ☊	14	7 3	4 57	17 Antonius
samst	30 Adelgunda	7 27	12 24	♏ 15	☌☽♂ ♂ g. auf 12 9	14	7 2	4 58	18 Prisca
5)	Sexagesima.		Von vielerlei Ackerbau.		Lucas 8.		Tagsl. 9 st. 58 min.		
Son	31 Virgilius	8 25	1 28	♏ 27	Orion süd. 8 50	14	7 1	4 59	19 Sara

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. kalt, 4. 5. 6. trübe 7. 8. Schnee, 9. 10. 11. kalt, stürmisch, 12. 13. 14. kälteste Tage, 15. 16. gelinde, 17. 18. Nordwind, kalt, 19. 20. 21. veränderlich, 22. 23. gelinde, 24. 25. 26. 27. kalt, 28. 29. Schnee 30. 31. Regen u. Schnee.

Jenner, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 7ten, um 12 Uhr 8 Min. Nachmittags; Schnee oder Regen.

Das erste Viertel ist den 14ten, um 4 Uhr 22 Min. Abends; helle und kalt.

Der Vollmond ist den 21sten, um 12 Uhr 40 Min. Nachmittags; trübe, mit Schnee oder Regen.

Das letzte Viertel ist den 29sten, um 7 Uhr 33 Minuten Morgens; Schnee und stürmisch.

Supreme Court zu Philadelphia, den 4ten.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Libanon	4	Cumberland	11	Lecha	4
York	4	Luzerne	4	Blair	25
Lancaster	18	Cambria	4	Clearfield	11
Huntingdon	11	Franklin	18	Wyoming	18
Centre	26	Cameron	18	Lycoming	18
Perry	4	Chester	25	Tioga	25
Dauphin	1[illegible]	Susquehanna	11	Elk	11
Berks	18	Venango	25	Crawford	11
Northumberld.	4	Fulton	11	Mercer	18
Butler	11	Adams	18	Carbon	4

Box-Maaß.

Folgende Tabelle wird nützlich gefunden werden:

Eine Box 24 bei 16 Zoll viereckig, und 28 Zoll tief, wird fünf Buschel oder ein Bärrel enthalten.

Eine Box 24 bei 16 Zoll viereckig, und 14 Zoll tief, wird 2½ Buschel oder ein halbes Bärrel enthalten.

Eine Box 26 Zoll bei 15½ Zoll viereckig, und 8 Zoll tief, wird eine Buschel enthalten.

Eine Box 12 bei 11½ Zoll viereckig, und 8 Zoll tief, wird ein Halbbuschel enthalten.

Eine Box 8 bei 8½ Zoll viereckig, und 8 Zoll tief, wird ein Peck enthalten.

Eine Box 8 bei 8 Zoll viereckig, und 4½ Zoll tief, wird eine Gallone enthalten.

Eine Box 7 bei 8 Zoll viereckig, und 4½ Zoll tief, wird eine halbe Gallone enthalten.

Eine Box 4 bei 4 Zoll viereckig, und 4½ Zoll tief, wird eine Quart enthalten.

Sonnen-Eintritt in Wassermann, den 20sten Jenner.

Kinder im Jenner, oder Wassermann, geboren, sind Saturni Art, blasser Farbe, stolz und aufgeblasen, neidisch, tückisch, haben tiefe Augen, fangen viel an, bringen aber wenig zu Ende, und sind lieber allein, als bey Leuten.

Sonnenlicht und Gesundheit.

Frische Luft ist bekanntlich für Gesundheit und Wohlbefinden durchaus nothwendig. Von nicht minderer Wichtigkeit für Wachsthum und Gedeihen organischer Gebilde ist der freie u. unverkümmerte Zutritt des Sonnenlichtes. Wenn wir zwei Pflanzen vergleichen, deren eine im Dunklen emporkeimt, während die andere den Strahlen der Sonne ausgesetzt ist, so werden wir finden, daß jene schlaffe Fasern, wässerigen Saft, bleiche, geruch- und häufig ganz farblose Blüthen hat, und daß ihre Früchte, wenn sie überhaupt zum Ansatz kommen, welk und verkümmert sind; bei dieser dagegen treibt das Sonnenlicht alle Lebenskräfte zur höchsten Entfaltung; sie ist stark und fest in der Faserung, voll von Saft, ihre Blüthen duften süß und prangen in reichen Farben, ihre Früchte sind wohlgestaltet und wohlschmeckend.

Das thierische Leben bietet ganz dieselben Erscheinungen. Woher käme sonst das bleiche Aussehen der Bergleute, deren einzige Farbe der Kohlenruß ist? Woher rührt die „interessante Bläße," aber auch die Schlaffheit, die Verkrüppelung und die Nervenaffektionen der Modedame, welche während der Nachtzeit schwärmt, erst zum Schlafen kommt, wenn schon die Morgensonne ihre ängstlich verschlossenen Fensterläden bescheint, und niemals andere Röthe auf ihren Wangen zeigt, als die eine künstlerische Hand hinaufgepinselt hat? — Der Mangel an frischer Luft trägt jedenfalls viel dazu bei, ihren Wangen bleich und ihre Formen welk zu machen; eben so viel aber auch der Mangel an Sonnenlicht, und wenn man mit Recht gesagt hat, unser Zeitalter der Oefen und der russischen Röhrenheizungen thäte besser, zu den Kaminen der Vorzeit zurückzukehren, so kann mit demselben Rechte behauptet werden, daß in unseren mit Doppelgardinen und Marquisen verhangenen, mit Vorsätzen und Jalousien abgesperrten, mit Portieren verstopften Wohnungen kein so gesundes Geschlecht mehr in die Höhe schießt, als in jenen schmucklosen Räumlichkeiten, die von drei Seiten die Sonne einließen, selbst auf die Gefahr hin, daß die Blicke neugieriger Nachbarn mit hineinspazierten.

In den ganz großen Städten ist die Bauart aller

Februarius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondssch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf und Unterg.	Alter Jenner
mont	1 Brigitta	9 10	2 40	11	♀ gr. Hel B. N.	14	6 59 5 1	20 F. Sebast.
dienst	2 Lichtmeß	9 40	3 59	25	♂ ♅ ☉ ♀ g. a. 3 57	14	6 58 5 2	21 Agnes
mitw	3 Blasius	10 22	4 54	9	♃ geht auf 11 10	14	6 57 5 3	22 Vincentius
donn	4 Veronica	11 4	5 49	23	Sirius süd. 9 27	14	6 56 5 4	23 Emerentius
freyt	5 Agatha	11 44	6 47	8	Ori. sü. 8 32	14	6 55 5 5	24 Timotheus
samst	6 Dorothea	12 16	☽ g. u.	23	6. 7* süd. 6 24	14	6 54 5 6	25 Pauli Bek.
6)	Quinquagesima		Vom Blinden am Wege.		Lucas 18.		Tagsl. 10 st. 14 min.	
Son	7 Reichard	1 12	6 58	8	☌ ☽ ☿ ♂ g. a. 11 54	14	6 53 5 7	26 Polycarpus
mont	8 Salomon	2 8	8 10	23	Arctur g. auf 7 36	15	6 52 5 8	27 J. Chryso.
dienst	9 Fastnacht	2 49	9 25	8	☿ in ♌ Ant. g. a. 3 25	15	6 51 5 9	28 Carolus
mitw	10 Aschermit.	3 41	10 40	22	☽ per. ♌ ♃ a. 10 58	15	6 49 5 11	29 Valerius
donn	11 Euphrosina	4 36	11 51	7	♀ geht auf 3 55	15	6 48 5 12	30 Adelgunda
freyt	12 Eulalia	5 30	Morg	21	☿ g. unt. 6 12	15	6 47 5 13	31 Virgilius
samst	13 Castor	6 25	12 49	5	13 ☿ gr. W.	15	6 46 5 14	1 Februar
7)	Invocavit.		JEsus ward vom Teufel versucht.		Matth. 4.		Tagsl. 10 st. 32 min.	
Son	14 Valentin	7 27	1 54	19	♀ in perigee	14	6 44 5 16	2 Lichtmeß
mont	15 Faustinus	8 30	3 6	3	♃ Stillstand	14	6 43 5 17	3 Blasius
dienst	16 Julianus	9 22	4 12	17	♂ geht auf 11 41	14	6 42 5 18	4 Veronica
mitw	17 Quatemb.	10 10	5 10	0	☿ gr. Weite West	14	6 40 5 20	5 Agatha
donn	18 Concordia	10 52	5 50	14	♄ Stillst. ☉ tr. in ♒	14	6 39 5 21	6 Dorothea
freyt	19 Susanna	11 38	6 31	28	♀ g. auf 3 56	14	6 38 5 22	7 Reichard
samst	20 Eucharius	Morg	☽ g. a.	12	20 Pro. s. 9 12	14	6 37 5 23	8 Salomon
8)	Reminiscere.		Vom Cananäischen Weibe.		Matth 15.		Tagsl. 10 st. 48 min.	
Son	21 Eleonora	12 21	6 24	26	Pollux süd. 9 36	14	6 36 5 24	9 Apollonia
mont	22 Wasch. geb.	1 19	7 18	8	Spica g. auf 9 28	14	6 34 5 26	10 Scholastica
dienst	23 Serenus	2 20	8 26	22	☋ Reg. g. a. 11 22	14	6 33 5 27	11 Euphrosina
mitw	24 Matthäus	3 10	9 29	6	☿ gr. Hel. Br. N.	14	6 32 5 28	12 Eulalia
donn	25 Victorinus	3 59	10 40	18	☌ ☽ ♃ ♃ g. a. 10 25	13	6 31 5 29	13 Castor
freyt	26 Nestorius	4 42	11 55	29	☽ in apo. □ ♂ ☉	13	6 29 5 31	14 Valentin
samst	27 Leander	5 38	Morg	10	♂ geht auf 11 30	13	6 28 5 32	15 Faustinus
9)	Oculi.		Jesus treibt einen Teufel aus.		Lucas 11.		Tagsl. 11 st. 6 min.	
Son	28 Romanus	6 39	12 31	22	☾ 28. ♀ a. 3 59 ☌ ☽ ♂	13	6 27 5 33	16 Julianus

Venus ist Morgenstern bis den 23sten September 2 Uhr Morgens, von da Abendstern bis Ende des Jahrs.

Saturnus ist den 5ten in Zusammenkunft mit der Sonne, und kann nicht gesehen werden.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. kalt, 3. 4. Nordwind, kalt, 5. 6. gelinde, 7. 8. Schnee, 9. 10. 11. Nordwind, Sturm, 12. 13. 14. helle, kalt, 15. 16. gelinde, 17. 18. 19. trübe, 20. 21. kalt, 22. 23. 24. Regen und Schnee, 25. 26. helle, 27. 28. kalt.

Hornung, hat 28 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 6ten, um 2 Uhr 54 Min. Morgens; kalt und stürmisch.

Das erste Viertel ist den 13ten, um 12 Uhr 20 Min. Morgens; harter Frost.

Der Vollmond ist den 20sten, um 3 Uhr 1 Min. Morgens; Schneesturm.

Das letzte Viertel ist den 23sten, um 4 Uhr 51 Min. Morgens; Schnee oder Regen.

Sonnen-Eintritt in Fisch, den 18ten Februar.

Kinder im Hornung, oder Fische, geboren, sind Jupiters Natur; sie werden gelehrt, gutherzig, mild, friedlich, heimlich, weitschweifig, unterthänig, furchtsam, ehrlichen Wandels, dankbar, reden wenig, sind zum Theil schwacher Natur, oft glücklich, haben die Gerechten lieb, können guten Rath mittheilen, hassen falsche Leute, lieben die Frommen, werden von Vielen wegen ihrer Tugend gerühmt.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Bucks	1	Mifflin	22	Montgomery	15
Erie	22	Juniata	1	Waschington	15
Westmoreland	8	Montour	15	Monroe	22
Bradford	1	Potter	15	Pike	15
Clarion	1	Luzerne	15	Bedford	8
Wayne	1	M'Kean	22	Union	15
Columbia	1	Sullivan	23	Snyder	22
Forest	15	Somerset	15	Clinton	8
Lawrence	8	Delaware	22		
Northampton	1	Jefferson	8		

Tenementhäuser schon so unvernünftig hoch, daß kein Sonnenstrahl zu den Erdgeschossen dringen kann; denn die heilsame Bauvorschrift, die Häuser nicht höher zu bauen, als die Breite der zwischen ihnen liegenden Straße ist, wird überall außer Acht gelassen. Die Sonne von den anderen Stockwerken auszuschließen, wird öfter durch den Grund entschuldigt, daß ihre Strahlen den Teint verderben und die Politur der Meubles, sowie die Farben der Teppiche angreifen. Aber was hilft es, wenn die Rechnungen für Ameublement geringer, dafür aber die des Doktors und Apothekers um so größer werden?

Wenden wir uns zu den Hospitälern und Krankenheilanstalten, so finden wir, daß auch bei ihnen, selbst bei denen, die ausdrücklich zum Zwecke der Pflege nach sogenannten wissenschaftlichen Prinzipien erbaut wurden, Vieles im Argen liegt. Dies bestätigt keine geringere Autorität als Florence Nightingale. In ihrem berühmten Werke: „Bemerkungen über die Hospitäler" sagt sie hierüber: „Endlose Belege könnten dafür beigebracht werden, daß in dunkeln oder nach Norden gelegenen Zimmern von Hospitälern, selbst dann, wenn sie gut ventilirt sind, der Kranke nicht gut genesen kann." Sie empfiehlt aus ihrer Praxis, daß die Hauptausdehnung eines Krankensaales die Richtung von Süd und Nord habe, und daß die Sonne von ihrem Auf- bis zu ihrem Untergange von beiden Seiten in die Fenster scheinen könne.

Betrachtet man hiernach die Hauptkrankenhäuser des Landes, so wird man leider bemerken, daß sie in dieser, wie in vielen anderen Beziehungen, fehlerhaft construirt sind. Die Sonne, die Quelle alles organischen Lebens, sollte nirgends und von Niemand ausgeschlossen sein; Junge wie Alte, Kranke wie Gesunde sollten zu jeder Tageszeit aus ihrem Licht und ihrer Wärme neue Kraft und Belebung schöpfen, wie der Dichter sagt:

„Es freue sich,
Wer da athmet im rosigen Licht!"

Ueber den Scheintod.

Professor Dr. Jürgensen in Tübingen hielt neulich vor einer dichtgedrängten Zuhörerschaft einen Vortrag über Tod und Scheintod. Der Redner suchte hauptsächlich die landläufigen Vorstellungen und Befürchtungen in Betreff des Scheintodes zu zerstreuen, welche fast durchaus auf Rechnung der Phantasie zu setzen sind. Die Wissenschaft weiß zwar auch nichts von dem Zustand nach dem Tode, aber bis zum Tod führt sie gewiß. Nun ist es aber ganz sicher, auch den Fall angenommen, daß Jemand scheintodt begraben würde, daß bei einem solchen auf keinen Fall das Bewußtsein zurückkehren könnte. Empfindung und Bewußtsein findet nur statt, wenn dem Gehirn ungehindert sauerstoffhaltiges Blut zugeführt wird. Es ist in Amerika vorgekommen, daß sich Leute um's Geld henken ließen, die dann, zur rechten Zeit aus ihrer schlimmen Lage befreit und in's Leben zurückgerufen, erzählten, welche Empfindungen sie dabei gehabt haben. Ja, auch ein deutscher Arzt hat aus wissenschaftlichem Interesse diese Prozedur an sich vornehmen lassen. Alle diese Leute gaben nun an, daß sie zuerst eine große Schwere und Mattigkeit in den Gliedern empfanden, dann Funken vor den Augen gesehen und ein Brausen in den Ohren gehört haben. Als-

Martius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondssch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf	und Unterg.	Alter Februar.
mont	1 St. David	7 33	1 34	4	☌☿⊙ inferior ☾	13	6 25	5 35	17 Constantia
dienst	2 Simplicius	8 28	2 38	16	♃ geht auf 10 5	12	6 24	5 36	18 Concordia
mitw	3 Samuel	9 24	3 40	29	☌☽♀ ♀ g. auf 4 4	12	6 23	5 37	19 Susanna
donn	4 Andrianus	10 4	4 32	14	Sirius süd. 7 37	12	6 21	5 39	20 Eucharius
freyt	5 Friederich	10 44	5 12	29	☌☽♄ ♄ g. a. 5 19	12	6 20	5 40	21 Eleonora
samst	6 Fridolinus	11 20	5 50	14	☌☽♃ Reg. süd. 10 54	11	6 19	5 41	22 Pet Stulf.
10) Lätare.	JEsus speisete 5000 Mann. Joh. 6.								Tagsl. 11 St. 26 min.
Son	7 Perpetua	11 56	☽ g. u.	29	7. ♂ g. a. 11 24	11	6 17	5 43	23 Serenus
mont	8 Philemon	12 46	6 58	15	☊ ♃ g. a 9 41	11	6 16	5 44	24 Matthias
dienst	9 Prudentia	1 36	7 59	29	Rigel g. unt. 11 20	11	6 15	5 45	25 Victorinus
mitw	10 Apollonius	2 25	8 40	15	☽ in per. ♀ g. a. 4 6	10	6 13	5 47	26 Nestorius
donn	11 Ernestus	3 19	9 30	29	♄ geht auf 5 0	10	6 12	5 48	27 Leander
freyt	12 Gregorius	4 15	10 21	13	Wega g. auf 10 24	10	6 11	5 49	28 Romanus
samst	13 Macedonius	5 14	11 10	26	Spica g. a. 8 16	10	6 10	5 50	1 März
11) Judica.	Die Juden wollen JEsum steinigen. Joh 8.								Tagsl. 11 St. 44 min.
Son	14 Zacharias	6 15	Morg	9	14. ☿ Stillst.	9	6 8	5 52	2 Simplicius
mont	15 Christoph	7 16	12 4	21	♃ g. auf 9 18	9	6 7	5 53	3 Samuel
dienst	16 Cyprianus	8 16	1 10	3	Orion g. u. 12 26	9	6 5	5 55	4 Adrianus
mitw	17 St. Patrick	9 11	2 14	15	Aldebar. g. u. 11 38	9	6 4	5 56	5 Friederich
donn	18 Anshelmus	10 1	3 18	27	♄ geht auf 4 51	8	6 3	5 57	6 Fridolinus
freyt	19 Joseph	10 47	4 26	9	♂ geht auf 11 16	8	6 1	5 59	7 Perpetua
samst	20 Matrona	11 30	5 38	21	⊙ tritt in ♈ T. u. N. gleich.	8	6 0	6 0	8 Philemon
12) Palmsonntag.	JEsus Einzug in Jerusalem. Matth. 21.								Tagsl. 12 St. 2 min.
Son	21 Benedictus	Morg	☽ g. a.	3	21. Frühl. An.	7	5 59	6 1	9 Prudentia
mont	22 Paulina	12 50	7 6	14	☋ Ri. u. 10 34	7	5 57	6 3	10 Apollonius
dienst	23 Eberhard	1 31	8 10	26	Regulus süd. 9 49	7	5 56	6 4	11 Ernestus
mitw	24 Gabriel	2 12	9 14	8	☌☽♃ ♃ g. a. 8 48	6	5 55	6 5	12 Gregorius
donn	25 Gründon.	2 56	10 21	21	Sirius süd. 6 26	6	5 53	6 7	13 Macedon.
freyt	26 Charfrey.	3 41	10 59	3	♄ geht auf 4 29.	6	5 52	6 8	14 Zacharias
samst	27 Gustavus	4 32	11 24	15	☽ in apo. ☌♀♄	5	5 51	6 9	15 Christoph
13) Osterfest.	Von der Auferstehung JEsu Christi. Marcus 16.								Tagsl. 12 St. 22 min.
Son	28 Osterson.	5 21	11 59	28	♂ g. a. 11 2	5	5 49	6 11	16 Cyprianus
mont	29 Ostermon.	6 15	Morg	11	29. ☿ g. W. W	5	5 48	6 12	17 Gertraut
dienst	30 Guido	7 9	12 34	25	☿ in Aphelion	5	5 47	6 13	18 Anshelmus
mitw	31 Detlaus	8 2	1 36	9	☿ geht auf 4 59	4	5 46	6 14	19 Joseph

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. Regen, 3. 4. trübe, kalt, 5. 6. 7. helle, 8. 9. 10. Nordwestwind, 11. 12. 13. veränderlich, 14. 15. Regen, 16. 17. 18. helle, 19. 20. Sturm, 21. 22. Schneestürme, 23. 24. kalt, 25. 26. 27. Regen und Schnee, 28. 29. helle, 30. 31. veränderlich.

März, hat 31 Tage.

Monds = Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 7ten, um 3 Uhr 20 Min. Nachmittags; helle und angenehm.

Das erste Viertel ist den 14ten, um 8 Uhr 5 Min. Morgens; stürmisch.

Der Vollmond ist den 21sten, um 6 Uhr 51 Min. Abends; helle und kalt.

Das letzte Viertel ist den 29sten, um 11 Uhr 24 Min. Abends; helle und frostig.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Philadelphia	1	Allegheny	1	Beaver	1
Indiana	22	Butler	8	Carbon	1
Armstrong	1	Fayette	1	Clearfield	15
Schuylkill	1	Warren	1	Northumberld.	8

dann schwand aber das Bewußtsein und die Empfindungslosigkeit dauerte auch nachher noch lange fort, nachdem die Muskelthätigkeit bereits wieder begonnen hatte. Dabei sind immer ungeheure Quantitäten von Luft erforderlich, um dem Körper den nöthigen Sauerstoff zuzuführen und das Blut wieder in gehörige Cirkulation zu bringen. Es ist daher gewiß, daß wenn ein Scheintodter in den Sarg gelegt würde, dieser durch Einathmen des wenigen in dem engen Raum vorhandenen Sauerstoffes und Ausathmen des tödtlichen Stickstoffes sich selbst tödten würde, ehe er zum Bewußtsein kommen könnte. Eine dem Tode ähnliche Lethargie oder Erstarrung kann bei heftigen Nervenleiden, wie der sogenannten Hysterie, vorkommen. Aber gerade bei solchen Zuständen wird der Arzt um so vorsichtiger sein. Das Begraben von Scheintodten ist überhaupt nur denkbar auf Schlachtfeldern nach lange dauernden blutigen Schlachten. Denn selbst bei Epidemien wird wenigstens heutzutage der Fall nie eintreten, daß die Lebenden nicht über die Todten Herr würden. Die vielen Geschichten von scheintodt Begrabenen gehören alle mit einander in das Reich der Fabeln. Nur in einem einzigen Fall, der 1868 in Frankreich vorkam, ist als constatirt anzunehmen daß ein an der Cholera vermeintlich gestorbenes Mädchen noch lebte, als sie in den Sarg gelegt wurde. Bis aber ein Arzt geholt wurde, war sie dann wirklich todt. Allein in diesem Fall waren die gesetzlichen Vorschriften vollständig unbeachtet geblieben und die Beerdigung schon 16 Stunden nach dem vermeintlich eingetretenen Tode vorgenommen worden. Die Geschichten von lebendig Begrabenen können dadurch entstanden sein, daß aus dem Leichnam oft Gase mit ziemlichem Geräusch ausströmen und dergleichen. Ein untrügliches, auch für den Laien erkennbares Todeszeichen giebt es nicht, und es könnte trotz eines darauf gesetzten großen Preises kein solches nachgewiesen werden. Allein bei der in Deutschland überall eingeführten ärztlichen Todtenschau ist alles Nöthige vorgesorgt, so daß auch öffentliche Leichenhäuser nicht als nöthig erscheinen. Ein untrügliches Mittel gegen das Lebendigbegraben giebt es allerdings, die Sektion, wodurch der Todte auch noch der Wissenschaft und also der Menschheit nützt.

Sonnen = Eintritt in Widder, den 20sten März.

Kinder im März, oder Widder, geboren, werden widerspenstig, neidisch und unkeusch, sind aber eifrig in ihrem Thun und Werken, werden gute Arbeiter, reich, mittelmäßigen Vermögens, oder arm.

Eisenbahn = Signale.

Die Signale, welche auf den meisten Eisenbahnen im Gebrauche sind, sollte Jedermann kennen. Wir lassen deshalb hier eine kurze Zusammenstellung derselben folgen.

Ein einzelner Pfiff bedeutet: Bremsen.

Zwei Pfiffe: Bremsen loslassen.

Drei Pfiffe: Rückwärtsfahren.

Rasch aufeinander folgende kurze Pfiffe: Vieh auf der Bahn.

Langdauerndes Pfeifen: Gefahr.

Freie Handbewegung des Wächters in der Höhe seiner Augen: Vorwärts.

Bewegung beider ausgestreckter Arme nach abwärts: Halt.

Winken mit der Hand: Rückwärts fahren.

Wehen mit der rothen Fahne auf dem Geleise: Gefahr.

Rothe Fahne an der Bahn aufgesteckt: Gefahr voraus.

Rothe Fahne auf einer Lokomotive: Es folgt eine Lokomotive in kurzer Entfernung nach.

Rothe Fahne an einer Station aufgesteckt: Halt.

Laterne bei Nacht auf- und abwärts bewegt: Fahre zu.

Laterne im rechten Winkel quer über das Geleise bewegt: Halt.

Laterne im Kreise bewegt: Rückwärts fahren.

Aprilis, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter M a r z.
donn	1 Theodora	8 42	2 39	♒ 23	♃ geht auf 8 21 ◡	4	5 44	6 16	20 Matrona
freyt	2 Theodosia	9 31	3 49	♓ 8	☽☌♄ ♀ ♀ g. auf 4 3	4	5 43	6 17	21 Benedictus
samst	3 Ferdinand	10 16	4 20	♓ 23	♄ geht auf 3 53	4	5 41	6 19	22 Paulina
14) 1 Sonntag nach Ostern.		Von den verschlossenen Thüren.			Joh. 20.		Tagsl. 12 st. 40 min.		
Son	4 Ambrosius	10 50	4 46	♈ 8	☌☽♀ ♂ g. a. 10 56	3	5 40	6 20	23 Eberhard
mont	5 Maximus	11 31	5 12	♈ 23	Sir. u. 10 42	3	5 39	6 21	24 Gabriel
dienst	6 Egesippus	12 21	☽ g. u.	♉ 8	6ten. ♂ in ♉	3	5 38	6 22	25 Mar. Ver.
mitw	7 Aaron	1 8	8 34	♉ 23	☽ in per. Re. s. 8 24	2	5 37	6 23	26 Immanuel
donn	8 Dyonisius	2 5	9 26	♊ 7	♃ geht auf 7 59	2	5 35	6 25	27 Gustavus
freyt	9 Prochorus	3 6	10 22	♊ 21	♄ geht auf 3 42	2	5 34	6 26	28 Gideon
samst	10 Daniel	4 8	11 18	♋ 5	♀ geht auf 3 59	1	5 33	6 27	29 Eustatius
15) 2 Sonntag nach Ostern.		Vom guten Hirten.			Joh. 10.		Tagsl 12 st. 56 min.		
Son	11 Julius	5 11	Morg	♋ 18	7* geht unt. 9 50	1	5 32	6 28	30 Guido
mont	12 Eustachius	6 12	12 12	♌ 0	12 Ri. u 10 22	1	5 30	6 30	31 Detlaus
dienst	13 Justinus	7 7	12 56	♌ 12	We. g. a. 8 19	1	5 29	6 31	1 A p r i l
mitw	14 Tyburtius	7 59	1 38	♌ 24	Orion g. u. 10 44	Uhr	5 28	6 32	2 Theodosia
donn	15 Olympia	8 45	2 11	♍ 6	♃ südlich 12 6	fr.	5 27	6 33	3 Ferdinand
freyt	16 Calixtus	9 29	2 37	♍ 18	♄ geht auf 3 30		5 25	6 35	4 Ambrosius
samst	17 Rudolph	10 10	3 19	♎ 0	☍♃☉ ♂ g. a. 10 42	0	5 24	6 36	5 Maximus
16) 3 Sonntag nach Ostern.		Ueber ein Kleines.			Joh. 16.		Tagsl. 13 st. 14 min.		
Son	18 Aeneas	10 51	3 49	♎ 12	♅ Stillstand	1	5 23	6 37	6 Egesippu
mont	19 Anicetus	11 31	4 51	♎ 24	☿ gr. Hel. Br. N. ♉	1	5 22	6 38	7 Aaron
dienst	20 Sulpitius	Morg	☽ g. a.	♏ 6	20. ☌ Nept. ☉	1	5 20	6 40	8 Dyonisius
mitw	21 Adolarius	12 50	8 16	♏ 18	☉ tritt in ♉	1	5 19	6 41	9 Prochorus
donn	22 Cajus	1 39	9 20	♐ 0	☽ in apo. ☿ g. a. 3 50	2	5 18	6 42	10 Daniel
freyt	23 Georgius	2 26	10 10	♐ 12	♃ südlich 11 40	2	5 17	6 43	11 Julius
samst	24 Albertus	3 17	10 39	♐ 25	7* g. unt 9 10 ◡	2	5 15	6 45	12 Eustachius
17) 4 Sonntag nach Ostern.		JEsus verspricht den Tröster.			Joh. 16.		Tagsl. 13 st. 32 min.		
Son	25 Marc. Ev.	4 9	11 20	♑ 8	☌☽♂ ♂ g. a. 10 31	2	5 14	6 46	13 Justinus
mont	26 Cletus	5 3	Morg	♑ 21	Orion g. unt. 10 1	2	5 13	6 47	14 Tyburtius
dienst	27 Anastasius	5 55	12 18	♒ 5	Sir. g. u. 9 20	2	5 12	6 48	15 Olympia
mitw	28 Vitalis	6 44	1 25	♒ 19	28. ♀ g a. 3 44	3	5 11	6 49	16 Calixtus
donn	29 Sybilla	7 34	2 11	♓ 3	☌☽♄ ♄ g. a. 2 50	3	5 10	6 50	17 Rudolph
freyt	30 Eutropius	8 22	3 0	♓ 18	Antares g. a. 9 27	3	5 9	6 51	18 Aeneas

J u p i t e r ist den 17ten im Gegenschein mit der Sonne, und scheint die ganze Nacht.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. angenehm, 4. 5. 6. warm, 7. 8. trübe, 9. 10. 11. Regen, 12. 13. helle, 14. 15. schön, 16. 17. trübe, 18. Regen, 19. 20. helle, 21. Gewitterregen, 22. 23. 24. helle, 25. 26. trübe, 27. 28. 29. schön, 30. Gewitterregen.

April, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 6ten, um 1 Uhr 35 Min. Morgens; helle und kalt.

Das erste Viertel ist den 12ten, um 4 Uhr 33 Min. Nachm.; helle und angenehm.

Der Vollmond ist den 20sten, um 11 Uhr 30 Min. Vormittags; Regen.

Das letzte Viertel ist den 28sten, um 2 Uhr 17 Min. Nachm.; trübe mit Regen.

Supreme Court zu Harrisburg, den 27sten.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

York	26	Fulton	5	Susquehanna	12
Lancaster	19	Venango	26	Chester	26
Berks	12	Cumberland	12	Lecha	5
Huntingdon	12	Adams	19	Juniata	26
Centre	26	Luzerne	5	Wyoming	19
Libanon	19	Fränklin	12	Elk	26
Bucks	26	Perry	5	Bedford	26
Cambria	5	Dauphin	26	Mercer	19
Blair	26	Crawford	12		

Eine Erinnerung an Lincoln.

John Forster theilt in seiner Biographie von Dickens folgende Erinnerung des Dichters mit, mit der er, als er einst auf dem Schlosse Windsor mehrere Tage lang zu Gaste war, durch seinen eminenten Vortrag die Königin in hohem Grade fesselte und erregte.

An dem Tage, an dem der Präsident Lincoln erschossen ward, hatte eine Cabinetsberathung stattgefunden, bei welcher er den Vorsitz führte. Stanton, der damalige Kriegsminister, traf etwas verspätet ein. Man hatte auf ihn gewartet, und der Präsident brach bei seinem Eintritt mitten im Gespräch ab mit den Worten: „Gentlemen, lassen Sie uns an die Geschäfte gehen!" Stanton gewahrte, daß der Präsident, statt wie sonst, sich nachläßig herumzudrehen, höchst würdevoll auf seinem Stuhle saß, und daß er, eben so sehr gegen seine Gewohnheit, nicht abschweifend kleine Geschichten erzählte, sondern ruhig und ernst, ein ganz veränderter Mensch schien. Als Stanton mit dem General-Anwalte den Berathungssaal verließ, bemerkte er gegen diesen: „Das ist der befriedigendste Cabinetsrath, dem ich seit Langem beigewohnt! Welch' außerordentliche Veränderung an Herrn Lincoln!" Der General-Anwalt erwiderte: „Wir Alle haben sie schon bemerkt, als wir auf Sie warteten. Den Kopf auf die Brust gesenkt, bemerkte er zu uns: Gentlemen, es wird sich etwas ganz Außerordentliches zutragen, und zwar bald." Worauf der General-Anwalt erwidert hatte: „Hoffentlich etwas Gutes, Sir?" Der Präsident hatte mit tiefem Ernst entgegnet: „Ich weiß es nicht, ich weiß es nicht. Aber es wird geschehen, und zwar bald." Seine Art und Weise hatte auf alle Anwesenden einen eigenthümlichen Eindruck hervorgebracht, und der General-Anwalt fragte: „Sind Nachrichten eingetroffen, Sir, die uns noch nicht mitgetheilt worden?" — „Nein," antwortete der Präsident, „aber ich hatte einen Traum. Nun schon dreimal denselben. Das erstemal die Nacht, welche der Schlacht von Bull Run vorausging. Das zweitemal die Nacht vor einer andern" (er nannte eine gleichfalls für den Norden unglückliche Schlacht)." Sein Haupt war wieder tief auf die Brust niedergesunken und er verfiel in tiefes Nachdenken. „Und dürfte man nach der Beschaffenheit dieses Traumes fragen?" hatte der General-Anwalt jetzt bemerkt. „Nun," erwiderte der Präsident, ohne seine Stellung im mindesten zu verändern, „ich befinde mich auf einem breiten, wogenden Strome — ich bin in einem Boote — und treibe — und treibe — doch das sind keine Geschäfte!" rief er bei Stanton's Eintritt den Kopf erhebend, „Gentlemen, lassen Sie uns an die Geschäfte gehen!" Auf dem Heimwege beschlossen Stanton und der General-Anwalt, darauf zu achten, ob sich etwas Besonderes zutragen würde.

An demselben Abend ward Lincoln erschossen.

Sonnen-Eintritt in Stier, den 21sten April.

Kinder im April, oder Stier geboren, werden Venus Art, schön von Gestalt, frisch und lustig, sind gern bey lustigen Gesellschaften, tanzen auch gern, entschlagen sich der übermäßigen Sorgen, doch machen sie es so, daß sie bey Ehren bleiben; haben Glück in der Fremde, sind glücklich im Heirathen, und geht ihnen alles wohl von statten.

Der angenehmste aller Gesellschafter ist ein einfacher, aufrichtiger Mann, welcher sich nichts über seine besonderen guten Eigenschaften einbildet; ein Mann, welcher das Leben liebt, und den Genuß desselben nicht mißbraucht, welcher zu jeder Zeit gleich gefällig ist und ein edles Gemüth hat. Ein solcher Mann ist als Gesellschafter viel angenehmer als das größte Genie, der gediegenste Witzbold oder der tiefste Denker.

Majus, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Un.	Monds A. u. U.	Mond Zeiche.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	L.	Sonnen Auf- und Unterg.		Alter April.
samst	1 Phil. Jac.	9 10	3 26	1	□ ♅ ☉ ♃ s. 11 10	3	5 7	6 53	19 Anicetus
18)	5 Sonntag nach Ostern.				So ihr den den Vater bittet. Joh. 16.				Tagsl. 13 St. 48 min.
Sonn	2 Sigismund	9 59	3 48	16	☋ ♀ in Aph. hel. ☍ ☽ ♃	3	5 6	6 54	20 Sulpitius
mont	3 + Erfindu.	10 40	4 12	2	♀ geht auf 3 35	3	5 5	6 55	21 Adolarius
dienst	4 Florianus	11 19	4 38	17	♂ g. auf 10 23	3	5 4	6 56	22 Cajus
mittw	5 Gotthard	12 5	☽ g. u.	1	5. ☽ per. ☌ ☽ ☿	3	5 3	6 57	23 Georgius
donn	6 Himmelf.	12 47	8 45	15	♄ geht auf 2 31	4	5 2	6 58	24 Albertus
freyt	7 Domicilla	1 49	9 43	29	Spica sü. 10 21	4	5 1	6 59	25 Marc. Ev.
sonst	8 Stanislaus	2 56	10 30	13	♃ südlich 10 36	4	5 0	7 0	26 Cletus
19)	6 Sonntag nach Ostern.				Wenn der Tröster kommen wird. Joh. 15.				Tagsl. 14 St. 2 min.
Sonn	9 Hiob	3 58	11 10	26	☌ ☿ ☉ superior	4	4 59	7 1	27 Anastasius
mont	10 Gordianus	4 59	11 52	8	♀ geht auf 3 32	4	4 58	7 2	28 Vitalis
dienst	11 Mamertus	5 52	Morg	20	♂ g. auf 10 11	4	4 57	7 3	29 Sybilla
mittw	12 Pancratius	6 41	12 31	2	12 Lib. s. 11 44	4	4 56	7 4	30 Eutropius
donn	13 Servatius	7 27	1 10	14	☿ in Perihelion	4	4 55	7 5	1 May
freyt	14 Christianus	8 10	1 40	26	♄ geht auf 1 59	4	4 54	7 6	2 Sigismund
samst	15 Sophia	8 52	2 11	8	☋ 7* g. unter 7 38	4	4 53	7 7	3 + Erfind.
20)	Pfingstfest.				Von der Sendung des Heiligen Geistes. Joh. 14.				Tagsl. 14 St. 16 min.
Sonn	16 Pfingstf.	9 30	2 40	20	□ ♄ ☉ ♂ g. a. 9 59	4	4 52	7 8	4 Florianus
mont	17 Pfingstm.	10 9	3 6	2	☌ ☽ ♃ ♃ süd. 9 56	4	4 52	7 8	5 Gotthard
dienst	18 Liborius	10 50	3 30	14	♂ Stillstand	4	4 51	7 9	6 Aggäus
mittw	19 Quatemb.	11 36	4 4	26	♀ g. auf 3 25	4	4 50	7 10	7 Domicilla
donn	20 Torpetus	Morg	☽ g. a.	9	20. ☽ in apo.	4	4 49	7 11	8 Stanislaus
freyt	21 Prudens	12 24	8 56	22	☉ tritt in ♊	4	4 48	7 12	9 Hiob
samst	22 Helena	1 14	9 38	5	♄ geht auf 1 12	3	4 47	7 13	10 Gordianus
21)	Fest Trinitatis.				Nicodemus kommt zu JEsu. Joh. 3.				Tagsl. 14 St. 28 min.
Sonn	23 Desiderius	2 6	10 34	18	☌ ☽ ♂ ♀ gr. Hel. L. M.	3	4 46	7 14	11 Mamertus
mont	24 Esther	2 58	11 10	2	♂ geht auf 9 30	3	4 46	7 14	12 Pancratius
dienst	25 Urbanus	3 49	11 51	16	♀ gr. Hel. Län. S.	3	4 45	7 15	13 Servatius
mittw	26 Eduardus	4 41	Morg	0	Regulus g. u. 12 31	3	4 44	7 16	14 Christianus
donn	27 Frohnlei.	5 28	12 40	14	♄ g. a. 12 49	3	4 43	7 17	15 Sophia
freyt	28 Wilhelm	6 26	1 24	28	28. ♀ g a. 3 16	3	4 43	7 17	16 Peregrinus
sonst	29 Maximilia	7 30	2 11	12	☋ ♃ südlich 9 16	3	4 42	7 18	17 [illegible]
22)	1 Sonntag nach Trinitatis.				Vom reichen Manne. Lucas 16.				Tagsl. 14 St. 38 min.
Sonn	30 Wigand	8 36	2 37	26	Spica südlich 8 4[illegible]	3	4 41	7 19	18 [illegible]
mont	31 Manilius	9 31	3 2	11	Pollux g. u. 10 53	3	4 41	7 19	19 Potentia

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. helle, 2. 3. Regen, 4. 5. 6. helle, 7. 8. trübe 9. Gewitterregen, 10. 11. 12. schön. 13. 14. 15. warm, 16 Gewitter, 17. 18 19. helle, 20. 21. veränderlich, 22. 23. gewölkig warm, 24. 25. Gewitterregen, 26 27. 28 29. helle, 30. 31. angenehm.

May, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren mathmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 5ten, um 10 Uhr 3 Min. Vormittags; öftere Schauers.

Das erste Viertel ist den 12ten, um 2 Uhr 36 Min. Morgens; Regen.

Der Vollmond ist den 20sten, um 3 Uhr 50 Min. Morgens; veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 28sten, um 1 Uhr 30 Min. Morgens; helle.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Erie	24	Mifflin	24	Sullivan	25
Westmoreland	17	Forest	17	Monroe	24
Bradford	3	Clinton	10	Wayne	3
Delaware	24	Luzerne	3	Columbia	3
Jefferson	10	Snyder	24	Cameron	3
Waschington	17	Lawrence	17	Somerset	3
Clarion	3	Union	17	Carbon	31
Lycoming	17	Montour	17	Northampton	3
Tioga	31	Pike	17	Montgomery	17



Sonnen-Eintritt in Zwilling, den 21sten May.

Kinder im May, oder Zwillinge, geboren, sind gemeiniglich von gutem Ansehen, werden sinnreich zu allerhand Erfindungen, wodurch sie großes Glück erlangen.

Glycerin als Universalmittel.

Dieses Mittel, welches die Chemie erst vor wenigen Jahren zur vollen Geltung gebracht hat, erweist sich immer mehr als ein Universal-Hausmittel.

Gegen Brandwunden und spröde Haut bewährt es sich ausgezeichnet, wenn die Wunden mit demselben bestrichen werden, oder wenn man Leinwand darin tränkt und als Verband auflegt.

Bei heftiger Einwirkung der Sonne auf die Haut, wie dies der Fall sein kann, wenn Jemand, der an Zimmerluft gewöhnt ist, sich längere Zeit der Sonne aussetzt, bewährt es sich vortrefflich.

Bei Spaziergängen, Touren u. s. w. ereignet es sich oft, daß die Schultern schöner Kinder dem Sonnengotte so gefallen, daß er das zarte Weiß in ein brennendes Roth verwandelt. Man weiß, daß die Götter von jeher leidenschaftlich waren.

Unser Universalheilmittel hilft bald, indem es den Schmerz beseitigt, und ganz das Auftreten von Blasen verhindert.

Wenn das Ohrenschmalz im Gehörgange verhärtet oder mit Staub in einen Pfropfen verwandelt ist, der dem Schall den Eingang verwehrt, hilft das Einpinseln unseres Universalmittels.

Nach dem Rasiren angewandt, verhindert es das Spröde- und Wundwerden der Haut.

Zum Mundausspülen, ohne Wasserverdünnung, ist es anwendbar bei belegter Zunge, eben so mit Wasser verdünnt zum Gurgeln bei Afficirung des Kehlkopfes.

Mit Jod versetzt dient es den Aerzten als Ersatz des Leberthrans, wenn dieser nicht vertragen werden kann.

Außer seiner medizinischen Anwendung dient das Glycerin (rohes) zum Füllen von Gasuhren. Das Glycerin besitzt die Eigenschaft, selbst in der stärksten Kälte nicht zu gefrieren.

In der Parfümerie dient es, die reinsten Wohlgerüche aus solchen Pflanzentheilen zu ziehen, welche die Destillation nicht vertragen, ohne zersetzt zu werden.

Leder wird geschmeidig, wenn es mit Glycerin getränkt wird.

Es kann zum Einschmieren und Putzen von Metallgegenständen benutzt werden, es klärt den Rost besser ab, als wenn dazu Oel angewandt wird.

Amphibien und sonstige Naturalien in Glycerin gelegt, halten sich ausgezeichnet, namentlich erhält sich die Farbe derselben, welche in Spiritus leicht vergeht.

Ein weiterer Vortheil besteht darin, daß das Glycerin nicht wie der Spiritus verdunstet, sondern im Gegentheil Wasser anzieht.

Das Glycerin wurde früher als Abfall weggeworfen. Es wird als ein Nebenprodukt bei der Stearin und Seifenfabrikation gewonnen.

Oele und Fette enthalten einen Stoff, der Lippyoloryd genannt wird. Sobald derselbe aus dem Fett geschieden wird, wie dies z. B. bei dem Seifensieden der Fall ist, nimmt derselbe Wasser auf, mit dem er sich chemisch verbindet. Diese Verbindung ist das Glycerin, das früher mit der sogenannten Unterlauge weggegossen wurde und jetzt ein viel verwendbarer Handelsartikel geworden ist.

Obgleich aus dem Fette stammend, löst das Glycerin sich in Wasser. Seine Anwendung ist daher reinlicher als die von Fetten und Salben.

Zum medizinischen Gebrauch nimmt man nur das raffinirte Glycerin, das absolut rein und farblos sein muß.

Junius, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Merkwürdig. Aspecten der Planet. und Witterung.	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter May.
dienst	1 Nicodemus	10 26	3 26	25	☌☽♀ ♀ g. a. 3 14	3	4 40 7 20	20 Torpetus
mitw	2 Marcellus	11 17	3 52	9	Libiä südlich 10 3	2	4 40 7 20	21 Prudens
donn	3 Erasmus	11 56	☽ g. u.	23	3ten. ☽ in per.	2	4 39 7 21	22 Helena
freyt	4 Darius	12 50	8 50	7	♃ süd 8 56	2	4 39 7 21	23 Desiderius
samst	5 Bonifacius	1 40	9 32	20	☌☽☿ ♄ g. a. 12 28	2	4 38 7 22	24 Esther
23) 2 Sonntag nach Trinitatis.			Vom großen Abendmahl.		Lucas 14.		Tagsl. 14 st. 44 min.	
Son	6 Artemus	2 44	10 10	3	♄ Stillstand	2	4 38 7 22	25 Urbanus
mont	7 Lucretia	3 43	10 40	16	♂ geht auf 8 50	1	4 37 7 23	26 Eduardus
dienst	8 Medardus	4 36	11 28	28	♀ geht auf 3 8	1	4 37 7 23	27 Lucianus
mitw	9 Barnimus	5 24	Morg	10	☿ gr. We. Ost	1	4 37 7 23	28 Wilhelm
donn	10 Flavius	6 8	12 14	22	10. ☿ g. u. 8 13	1	4 37 7 23	29 Marimilia
freyt	11 Barnabas	6 47	12 39	4	♄ geht auf 12 4	0	4 36 7 24	30 Wigand
samst	12 Basilides	7 28	1 5	16	☋ Altair sü. 12 22	0	4 36 7 24	31 Manilius
24) 3 Sonntag nach Trinitatis.			Vom verlornen Schaaf.		Lucas 15		Tagsl. 14 st. 48 min.	
Son	13 Tobias	8 8	1 29	28	☌☽♃ ♃ süd. 8 0	[illegible]	4 36 7 24	1 Juny
mont	14 Helisäus	8 48	1 55	10	♀ geht auf 8 0	[illegible]	4 35 7 25	2 Marcellus
dienst	15 Vitus	9 34	2 19	22	☽ in apo. ☿ in ☋	[illegible]	4 35 7 25	3 Erasmus
mitw	16 Rolandus	10 18	2 44	5	♄ geht auf 11 44	0	4 35 7 25	4 Darius
donn	17 Nicander	11 8	3 20	18	♀ g. auf 3 2	1	4 35 7 25	5 Bonifacius
freyt	18 Arnolphus	Morg	☽ g. a.	1	18 ☌☽♂	1	4 35 7 25	6 Artemus
samst	19 Gervasius	12 50	9 0	14	♃ Stillstand	1	4 35 7 25	7 Lucretia
25) 4 Sonntag nach Trinitatis.			Vom Balken im Auge.		Lucas. 16.		Tagel. 14 st. 50 min.	
Son	20 Sylverius	1 44	9 40	28	☍☌☉ ♂ süd. 11 56	1	4 35 7 25	8 Medardus
mont	21 Raphael	2 36	10 18	12	☉ tritt in ♋ Längster Tag.	1	4 34 7 26	9 Barnimus
dienst	22 Achatius	3 25	11 0	26	Sommers Anfang	2	4 35 7 25	10 Flavius
mitw	23 Agrippina	4 12	11 26	10	☿ Stillstand ☌☽♄	2	4 35 7 25	11 Barnabas
donn	24 Joh. Täu.	4 58	11 54	25	♃ geht auf 11 16	2	4 35 7 25	12 Basilides
freyt	25 Elogius	5 42	Morg	9	♌ ♃ u. 12 40	2	4 35 7 25	13 Tobias
samst	26 Jeremias	6 28	12 12	23	26. ☿ in Aphel.	3	4 35 7 25	14 Helisäus
26) 5 Sonntag nach Trinitatis.			Von Petri Fischzug.		Lucas 5.		Tagsl. 14 st. 50 min.	
Son	27 7 Schläfer	7 18	12 36	7	♀ geht auf 2 59	3	4 35 7 25	15 Vitus
mont	28 Leo	8 12	1 4	21	♂ südlich 11 21	3	4 35 7 25	16 Rolandus
dienst	29 Pet. Paul.	9 9	1 38	5	Antares süd. 9 47	3	4 36 7 24	17 Nicander
mitw	30 Lucina	10 12	2 29	19	Spica g. u. 9 8	3	4 36 7 24	18 Arnolphus

Mars ist den 20sten im Gegenschein mit der Sonne, und scheint die ganze Nacht.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. veränderlich, 4. 5. Gewitter=Regen, 6. 7. 8. angenehm, 9. 10. warm, 11. 12. 13. helle, 14. 15. trübe, 16. 17. 18. veränderlich, 19. 20. Regen, 21. 22. 23. schön, warm, 24. 25. 26. helle, 27. 28. trübe, 29. 30. schön.

Brachmonat, hat 30 Tage.

Monds = Viertel.

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 3ten, um 5 Uhr 20 Min. Nachmittags; helle, angenehm.

Das erste Viertel ist den 10ten, um 2 Uhr 55 Min. Nachmittags; veränderlich.

Der Vollmond ist den 18ten, um 6 Uhr 56 Min. Abends; regnerisch.

Das letzte Viertel ist den 26sten, um 9 Uhr 39 Min. Morgens; veränderlich.

Quarter=Sessions=Courten und Courten von Common Pleas für

Philadelphia	7	Fayette	7	Schuylkill	7
Warren	7	Allegheny	7	Porter	21
Armstrong	7	Greene	14	Clearfield	21
Indiana	21	Beaver	7	M'Kean	28
Crawford	14	Butler	14		

Die angeführten Anwendungen lassen die ungemeine Nützlichkeit des Glycerin zur Genüge erkennen. Doppelt schätzbar ist es zu wissen, daß wir hier einer Nutzbarmachung eines früher werthlosen Gegenstandes begegnen.

Gewichte und Maaße.

Folgendes ist die Zahl der Pfunde von folgenden Artikeln zu einem Buschel, welche durch die Gesetze der Ver. Staaten anerkannt werden.

Artikel.	Pfd. zum Busch.	Artikel.	Pfd. zum Busch.
Weizen	60	Castorbohnen	46
Geschältes Welschkorn	55	Gedörrte Pfirsiche	33
Welschkorn am Kolben	70	Gedörrte Aepfel	24
Welschkornmehl	48	Zwiebeln	54
Roggen	56	Grobes Salz	50
Hafer	32	Feines Salz	55
Gerste	47	Schneckenklee	60
Eirische Kartoffeln	60	Hirsesamen	48
Süße Kartoffeln	55	Ungarischer Grassamen	50
Weiße Bohnen	62	Erbsen	60
Kleie	20	Grund=Erbsen	24
Kleesamen	64	Malz	38
Timothysamen	45	Blaugrassamen	44
Weißrüben	55	Ungelöschter Kalk	80
Flachssamen	56	Pläster=Haar	8
Hanfsamen	44	Steinkohlen	80
Buchweizen	52		
Baumg.=Grassamen	14		

Sonnen = Eintritt im Krebs, den 21sten Juny.

Kinder im Juny, oder Krebs, geboren, haben einen guten Verstand, sind ehrbar, der Leichtfertigkeit gehässig, lieben die Wahrheit, werden klug, witzig, sparsam, hassen liederliche Leute, sind bald zornig, aber auch bald wieder gut, doch geht es auch mit ihnen manchmal den Krebsgang.

Der Regenfall in den Ver. Staaten.

Der zweite Band des neuen Census enthält eine von Professor Joseph Henry vom Smithsonian Institut entworfene Regenkarte der Ver. Staaten.

Bei weitem der meiste Regen, nämlich achtzig Zoll im Jahre, fällt darnach am Strand des Stillen Oceans in Waschington Territorium. Etwas weniger, aber immer noch ausnehmend, viel nämlich 68 bis 72 Zoll, in West Oregon, von Fort Vancouver bis Californien. Sehr reichlich ist der atmosphärische Niederschlag auch im Herzen Floridas und in Süd-Louisiana, denn er beträgt dort 60 Zoll im Jahre und darüber.

Wie dürr und arm ist dagegen Arizona! Um Fort Yuma am Colorado fällt nicht mehr als 4 Zoll, und im Gila Thale 6 Zoll des Jahres. Fast eben so trocken sind die Caunties San Barnardino, San Diego und Los Angeles in Süd-Californien. So kärglich bedacht ist keines unserer mittleren oder nördlichen Territorien. Denn selbst in Ost-Colorado und am Yellowstone in Montana fällt 12 Zoll.

In der Mitte zwischen jenem Reichthum und dieser Armuth stehen die übrigen Staaten. Doch so, daß das untere Mississippi-Thal von Memphis, und die atlantische Küste, zwischen 44 und 56 Zoll Schnee und Regen aufweist; Ohio, West-Virginien, Indiana, Illinois, Nord Missouri, Wisconsin, Minnesota und Nord-Californien 31 bis 44.

Merkwürdig ist indeß, daß hie und da kleine Landstriche durch eine größere jährische Regenmenge vor ihren Nachbardistrikten bevorzugt sind. So die Umgebung von Salt Lake City vor ganz Utah, so die Caunties Benton, Black Hawk und Butler vor ganz Jowa, und Forrest, Jefferson, und Clarion Caunty vor dem übrigen Pennsylvanien.

Im Ganzen bedingt mehr Regen auch größere Fruchtbarkeit. Denn wenn auch Bodenbeschaffenheit und Sonnenwärme mitwirken, so bleibt doch die bestgemischte und kräftigst erwärmte Scholle beinahe vegetationslos, wenn sie nicht in regelmäßigen Fristen Theil an dem Segen empfängt, der aus der Wolke hervorströmt.

Julius, oder

Woch Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Un.	Mond A. u. U	Mond Zeiche.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	u. T.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter Junius.
donr	1 Theobald	10 54	2 46	♊ 2	☽ per. ☌ ☽ ♀ ☿ a 30	3	4 36	7 24	19 Gervasius
frey	2 M. Heims.	11 38	3 20	♊ 15	♄ g. a. 10 42	4	4 36	7 24	20 Sylverius
samst	3 Cornelius	12 20	☽ g. u	♊ 27	3 ☾ apo. ☌ ☽ ☿	4	4 37	7 23	21 Raphael
27) 6 Sonntag nach Trinitatis.	Von der Pharisäer Gerechtigkeit.	Matth. 5.	Tagel. 14 St. 46 min.						
Son	4 Unabhan.	1 24	9 10	♋ 12	Hundstage Anf.	4	4 37	7 23	22 Paulinus
mont	5 Demetrius	2 22	9 45	♋ 25	♂ südlich 10 50	4	4 37	7 23	23 Agrippina
dienst	6 Joh. Huß	3 16	10 12	♌ 7	☌ ☿ ☉ inferior	4	4 38	7 22	24 Joh. Täu.
mittw	7 Edelburga	4 0	10 36	♌ 19	♃ geht unter 11 57	4	4 38	7 22	25 Elogius
donn	8 Aquila	4 44	10 54	♍ 1	Wega süd. 11 19	5	4 39	7 21	26 Jeremias
frey	9 Zeno	5 26	11 20	♍ 13	☍ ♄ a. 10 10	5	4 39	7 21	27 Ladislaus
samst	10 Israel	6 6	11 48	♍ 24	10ten. ☌ ☽ ♃	5	4 40	7 20	28 Leo
28) 7 Sonntag nach Trinitatis.	Jesus speisete 4000 Mann.	Marc. 8.	Tagel. 14 St. 40 min.						
Son	11 Pius	6 47	Morg	♎ 6	7* geht auf 12 48	5	4 40	7 20	29 Pet. Paul
mont	12 Heinrich	7 30	12 38	♎ 18	Antares süd. 8 51	5	4 41	7 19	30 Lucina
dienst	13 Margaret	8 15	1 8	♏ 0	☽ in apo. ☿ g. a. 3 10	5	4 41	7 19	1 July
mittw	14 Bonavent	9 4	1 38	♏ 13	♂ südlich 10 24	5	4 42	7 18	2 M. Heim.
donn	15 Ap. Theil.	9 55	2 6	♏ 26	□ ♃ ☉ ☌ ☽ ♂	6	4 43	7 17	3 Cornelius
frey	16 Hilarius	10 47	2 34	♐ 10	☿ gr. Hel. Br. S.	6	4 43	7 17	4 Ulrich
samst	17 Alexius	11 40	3 4	♐ 24	☿ Stillstand	6	4 44	7 16	5 Demetrius
29) 8 Sonntag nach Trinitatis.	Von den falschen Propheten.	Matth. 7.	Tagel. 14 St. 30 min.						
Son	18 Maternus	Morg	☽ g. a.	♑ 8	18. ♃ u. 11 10	6	4 45	7 15	6 Joh. Huß
mont	19 Ruffina	12 22	8 42	♑ 22	♄ g. auf 9 28	6	4 46	7 14	7 Edelburga
dienst	20 Elias	1 36	9 8	♒ 6	☌ ♂ ♀ ☌ ☽ ♄ ♀ in ♌	6	4 46	7 14	8 Aquila
mittw	21 Praxedes	2 58	9 33	♒ 21	♀ geht auf 3 18	6	4 47	7 13	9 Zeno
donn	22 M. Magd.	3 43	10 0	♓ 6	☉ tritt in ♌	6	4 48	7 12	10 Israel
frey	23 Apollinaris	4 29	10 25	♓ 20	☊ ♂ südlich 10 4	6	4 49	7 11	11 Pius
samst	24 Christina	5 15	11 51	♈ 4	♃ geht unter 10 52	6	4 50	7 10	12 Heinrich
30) 9 Sonntag nach Trinitatis.	Vom ungerechten Haushälter.	Luc. 16.	Tagel. 14 St. 20 min.						
Son	25 Jacobus	6 5	11 18	♈ 18	28. ♂ Stillst.	6	4 50	7 10	13 Margaret
mont	26 Anna	6 59	11 51	♉ 2	□ Neptun ☉	6	4 51	7 9	14 Bonavent
dienst	27 Martha	7 50	Morg	♉ 15	☿ gr. Weite West	6	4 52	7 8	15 Ap. Theil.
mittw	28 Pantaleon	8 41	12 26	♉ 28	☿ geht auf 3 57	6	4 53	7 7	16 Hilarius
donn	29 Beatrix	9 32	1 14	♊ 12	☽ in per. ♄ g. a. 8 56	6	4 54	7 6	17 Alexius
frey	30 Abdon	10 21	2 27	♊ 25	☌ ☽ ☿ ♂ südlich 9 39	6	4 55	7 5	18 Maternus
samst	31 Germanus	11 19	3 36	♋ 8	☌ ☽ ♀ ♀ g. auf 3 30	6	4 56	7 4	19 Ruffina

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. veränderlich, 3. 4. trübe, 5. 6. 7. warm, 8 9. wärmster Tage, 10. 11. trübe, 12. 13. Gewitter-Regen, 14. 15. 16. helle, 17. 18. warm, 19. 20. veränderlich, 21. 22. 23. Regen, 24. 25. 26. helle, 27. 28. 29. warm, 30. 31. angenehm.

Heumonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 3ten, um 12 Uhr 24 Min. Morgens; helle, warm.

Das erste Viertel ist den 10ten, um 5 Uhr 40 Min. Morgens; Gewitter.

Der Vollmond ist den 18ten, um 8 Uhr 26 Min. Morgens; veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 25sten, um 3 Uhr 39 Min. Nachmittags; wechselig.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Blair	26	Cambria	5

Der zurecht gewiesene Philosoph.

Ein junger Mann aus der Provinz, welcher nach Paris geschickt wurde, um seine Studien zu vollenden, hatte das Unglück, in schlechte Gesellschaft zu gerathen. Er kam so weit, zu wünschen, es gebe keinen Gott, und schließlich sagte er: „Es giebt keinen Gott; Gott ist nur ein leeres Wort." Nachdem er einige Jahre in Paris zugebracht, kehrte er wieder in seine Heimath zurück. Eines Tages war er zu einer Gesellschaft in einem sehr angesehenen Hause eingeladen. Während sich Alles lebhaft unterhielt, von Tagesneuigkeiten, von Geschäften und dergleichen, saßen zwei Mädchen in einer Fensternische und lasen. Der junge Mann näherte sich ihnen und fragte: „Was für einen interessanten Roman lesen Sie so aufmerksam, meine Damen?" — „Wir lesen keinen Roman, wir lesen die Geschichte vom Volke Gottes."

„Sie glauben also, daß es einen Gott giebt?"

Erstaunt über diese Frage sahen sich die Mädchen einander an.

„Und Sie glauben es nicht?"

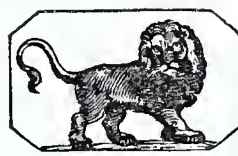
„Einst glaubte ich es, aber seit ich in Paris war und Philosophie, Mathematik und Politik studirt habe, bin ich überzeugt, daß Gott ein leeres Wort ist.

„Ich war nie in Paris, und habe weder Philosophie noch Mathematik studirt, ich kenne nur meinen Katechismus; aber da Sie so gelehrt sind, können Sie mir vielleicht sagen, woher das Ei kommt?"

„Eine sonderbare Frage das, das Ei kommt von der Henne."

„Was war zuerst da, das Ei oder die Henne?"

„Ich weiß wahrhaftig nicht, was Sie mit der Frage und Ihrer Henne wollen; aber ich glaube, daß die Henne zuerst existirte."



Sonnen-Eintritt in Löwen, den 22sten July.

Kinder im July, oder Löwe, geboren, lieben die Gerechtigkeit und die Wahrheit, hassen alle Heucheley, sind standhaftig im Streit, und schadet ihnen nicht leicht eine Krankheit. Sie sind verständig, verträglich und arbeiten gern.

„Dann gab es also eine Henne, welche nicht aus einem Ei kam?"

„Ich bitte um Entschuldigung, mein Fräulein, ich habe es nicht überlegt, das Ei war natürlich zuerst da."

„Dann gab es also ein Ei, das nicht von einer Henne kam."

„Entschuldigen Sie, Sie sehen —"

„Ich sehe, daß Sie nicht wissen, ob das Ei vor der Henne, oder die Henne vor dem Ei da war."

„Gut, ich sage, die Henne war zuerst da."

„Also war eine Henne da, die nicht aus einem Ei kam. Sagen Sie mir nun, wer diese Henne schuf, von welcher alle andern Hennen und Eier kamen.

„Es scheint, Sie halten mich für einen Geflügelhändler mit Ihren Hennen und Eiern."

„Gewiß nicht, ich möchte nur von Ihnen wissen, woher die Mutter all' dieser Hennen und Eier kam."

„Aber wozu?"

„Da Sie es nicht wissen, will ich es Ihnen sagen. Der die erste Henne erschuf, oder wenn Sie wollen, das erste Ei, ist derselbe, der die Welt geschaffen, unser Gott. Sie können mir nicht erklären, woher ein Ei oder eine Henne kam, und doch wollen Sie behaupten, daß die Welt ohne Gott entstanden sei."

Der junge Philosoph verstummte, nahm seinen Hut und ging beschämt nach Hause. Die einfachen Fragen junger Mädchen hatten ihn zum Schweigen gebracht.

Gewitterfurcht betreffend.

Nach statistischen Ermittelungen sind während des Jahres 1870 im ganzen Lande 202 Personen vom Blitz getroffen und getödtet worden. Von diesen 202 Personen waren 148 männlichen und 54 weiblichen Geschlechtes. Da in jenem Jahre im Ganzen gegen 500,000 Personen starben, so kamen 2,437 Todesfälle in Folge von anderen Ursachen gegen 1 in Folge von Einschlagen des Blitzes vor. Es ist merkwürdig, daß derartige Todesfälle mehr bei Personen, sowohl männlichen wie weiblichen Geschlechts, zwischen 10 und 30 Jahren sich ereigneten, als bei einem andern Alter. Das Alter zwischen 10 und 15 Jahren ist das gefährlichste. Für Diejenigen, welche den Blitz so sehr

Augustus, oder

Woch. Tage	Merkwürdige Tage	Mond Mt. Lin	Monds A. u. U.	Monds Zeiche	Mondsviert. Aspecten der Planet. und Witterung	i. f.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter July
31)	10 Sonntag nach Trinitatis.		Jesus weinet über Jerusalem.		Luc. 19.		Tagsl. 14 st. 6 min.		
Son	1 Pet. Kett.	12 10	☽ g. u.	20	1. ♂ sü. 9 30	6	4 57	7 3	20 Elias
mont	2 Stephanus	1 2	7 50	2	Ant. sü. 7 31	6	4 58	7 2	21 Praredes
dienst	3 Augustus	1 48	8 15	14	Altair süd. 10 52	6	4 59	7 1	22 M. Magd.
mitw	4 Dominicus	2 36	8 41	26	♃ in ♑ Sir. a. 4 33	6	5 0	7 0	23 Apollinaris
donn	5 Oswaldus	3 18	9 0	8	☍ ♀ geht auf 3 51	6	5 1	6 59	24 Christina
freyt	6 Ver. Chri.	3 59	9 21	20	Neptun Stillstand	6	5 2	6 58	25 Jacobus
samst	7 Donatus	4 42	9 48	2	☍ ☽ ♃ ♃ g. unt. 10 9	5	5 3	6 57	26 Anna
32)	11 Sonntag nach Trinitatis.		Vom Pharisäer und Zöllner.		Luc. 18.		Tagsl. 13 st. 52 min.		
Son	8 Emilius	5 44	10 8	14	8ten. ☌ ♅ ☉	5	5 4	6 56	27 Martha
mont	9 Ericus	6 21	10 36	26	♀ in Perihelion	5	5 5	6 55	28 Pantaleon
dienst	10 Laurenti.	6 59	11 26	8	☽ in apo. ☌ ☿ ♀	5	5 6	6 54	29 Beatrix
mitw	11 Titus	7 46	Morg	21	♂ südlich 8 56	5	5 7	6 53	30 Abdon
donn	12 Clara	8 39	12 16	4	☌ ☽ ♂ Hundstage Ende.	5	5 8	6 52	31 Germanus
freyt	13 Hildebertus	9 32	1 28	18	Orion g. auf 1 46	5	5 9	6 51	1 August
samst	14 Eusebius	10 26	2 42	2	♀ geht auf 4 12	4	5 10	6 50	2 Stephanus
33)	12 Sonntag nach Trinitatis.		Vom Tauben und Stummen.		Marc 7.		Tagsl. 13 st. 36 min.		
Son	15 Ma. Him.	11 36	3 59	17	☍ ♄ ☉ ♄ s. 1 26	4	5 12	6 48	3 Augustus
mont	16 Rochus	Morg	☽ g. a.	1	16ten. ☌ ☽ ♄	4	5 13	6 47	4 Dominicus
dienst	17 Bertram	12 4	7 38	16	♃ g. unter 9 28	4	5 14	6 46	5 Oswaldus
mitw	18 Agapetus	12 52	8 3	1	7* geht auf 10 21	4	5 15	6 45	6 Ver. Chri.
donn	19 Sebaldus	1 42	8 29	16	☊ ☿ gr. Hel. B. N.	3	5 17	6 43	7 Donatus
freyt	20 Bernhard	2 51	9 0	0	♂ südlich 8 25	3	5 18	6 42	8 Emilius
samst	21 Rebecca	3 59	9 31	14	Sirius g. auf 3 32	3	5 19	6 41	9 Ericus
34)	13 Sonntag nach Trinitatis.		Vom barmherzigen Samariter.		Luc. 10.		Tagsl. 13 st. 20 min.		
Son	22 Philibert	5 6	10 20	28	☌ ☿ ☉ sup. ☉ in ♍	3	5 20	6 40	10 Laurenti.
mont	23 Zachäus	6 16	11 4	12	23. ♀ in Perih.	2	5 21	6 39	11 Titus
dienst	24 Bartholo.	6 58	Morg	25	☽ in per.	2	5 23	6 37	12 Clara
mitw	25 Ludovicus	7 51	12 2	9	♄ südlich 11 30	2	5 24	6 36	13 Hildebert.
donn	26 Samuel	8 55	1 4	22	♃ geht unter 9 9	2	5 25	6 35	14 Eusebius
freyt	27 Gebhardus	9 50	2 10	4	Altair südlich 9 18	1	5 26	6 34	15 Ma. Him.
samst	28 Augustinus	10 39	3 23	17	Orion g. auf 12 48	1	5 27	6 33	16 Rochus
35)	14 Sonntag nach Trinitatis.		Von den zehn Aussätzigen.		Luc. 17.		Tagsl. 13 st. 4 min.		
Son	29 Joh. Ent.	11 10	4 36	24	♂ südlich 8 1	1	5 28	6 32	17 Bertram
mont	30 Benjamin	11 59	☽ g. u.	11	30sten. ☌ ☽ ♀	0	5 30	6 30	18 Agapetus
dienst	31 Paulinus	12 44	7 2	23	☌ ☽ ♀ Spica g. u. 8 2	0	5 31	6 29	19 Sebaldus

Saturnus ist den 15ten im Gegenschein mit der Sonne, und scheint die ganze Nacht.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. helle. 4. 5. Gewitter-Regen. 6. 7. 8 9. schön. 10. 11. 12. trübe. 13. 14. Regen. 15. 16. veränderlich. 17. 18. 19. warm. 20. 21. trübe 22. 23 Regen. 24. 25. helle. 26. 27. 28. veränderlich. 29. 30. 31. warm.

Augustmonat, hat 31 Tage.

Monds=Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Der Neumond ist den 1sten, um 8 Uhr 27 Min. Morgens; veränderlich.

Das erste Viertel ist den 8ten, um 10 Uhr 30 Min. Morgens; öftere Schauers.

Der Vollmond ist den 16ten, um 8 Uhr 33 Min. Abends; regnerisch.

Das letzte Viertel ist den 23sten, um 8 Uhr 38 Min. Abends; veränderlich.

Der Neumond ist den 30sten, um 6 Uhr 41 Min. Abends; helle, warm.

Quarter=Sessions Courten und Courten von Common Pleas für

York	23	Perry	2	Franklin	9
Lancaster	16	Susquehanna	9	Waschington	16
Huntingdon	9	Fulton	2	Berks	2
Centre	23	Venango	23	Dauphin	30
Delaware	23	Cumberland	23	Wyoming	16
Erie	23	Adams	16	Chester	9
Northumberld.	2	Westmoreland	23	Mifflin	23
Mercer	16	Luzerne	16	Elk	2
Tioga	30	Lebanon	16	Cameron	9

fürchten, wollen wir folgende beruhigende Thatsachen erwähnen: Im Jahre 1870 kamen nur 11 Todesfälle durch Einschlagen vom Blitz mehr vor als im Jahre 1860, während sich die Bevölkerung um mehr als 7 Millionen vermehrt hat, und die Rate nimmt immer mehr ab.

Im Jahre 1860 waren 48 Todesfälle durch den Blitz aus jeden 100,000 Todesfällen aus anderen Ursachen, im Jahre 1870 betrug die Rate nur 42. Während aber nur 202 Personen im Jahre 1870 in Folge des Einschlagens des Blitzes getödtet wurden, kamen in demselben Jahre 397 Personen durch Sonnenstich um's Leben, also beinahe noch einmal so viele. Man kann also sagen, daß es gefährlicher ist, bei heißem Wetter auszugehen, als bei einem Gewitter.

Die Rate von Todesfällen in Folge eines Sonnenstiches hat während den letzten zehn Jahren abgenommen von 91 gegen 81 aus je 100,000 Todesfällen aus anderen Ursachen. Es ist ebenfalls der Erwähnung werth, daß 1,345 Todesfälle vorkamen in Folge von Selbstmord, und nur 202 in Folge des Einschlagens des Blitzes, mit anderen Worten, ein Mensch kann sich wahrscheinlich sechsmal eher selbst tödten, ehe der Blitz ihn einmal tödtet.

Sonnen=Eintritt in die Jungfrau, den 22sten August.

Kinder im August, oder Jungfrau, geboren, werden herzhaft, lieben die Gesellschaft, sind guten Gemüths, und werden geehrt. Sie müssen sich aber in Acht nehmen, daß sie nicht zu Fall kommen.

Die Tollwuth der Hunde.

Der Gesundheitsrath von Bordeaux, Frankreich, veröffentlichte zum besseren Schutze der Leute gegen die Tollwuth der Hunde folgende Kennzeichen dieser gefährlichen Krankheit, welche auch für uns in Amerika von großem Nutzen sein dürften:

Kurze Zeit, etwa zwei Tage nachdem die Tollwuth einen Hund befallen hat, stellen sich Anzeichen von derselben heraus, welche man unbedingt beachten muß.

1. Es zeigt sich Schütteln und Ruhelosigkeit und der Hund dreht sich fortwährend in seinem Stalle herum. Im freien Zustande kommt und geht er und scheint etwas zu suchen; dann verbleibt er ohne Bewegung, als ob er warte; dann springt er auf, beißt in die Luft als ob er eine Fliege fangen wolle, und stürzt, heulend und bellend, gegen die Mauer. Die Stimme seines Herrn bringt ihn zu sich; der Hund gehorcht aber langsam und zögernd, als ob er nicht gern gehorche.

2. Er versucht nicht zu beißen; er ist sanft und zutraulich und ißt und trinkt, benagt jedoch seine Streu, die Enden der Vorhänge, die Decken der Betten, die Enden der Teppiche 2c.

3. Aus der Bewegung der Pfoten nach den Seiten des offenen Maules könnte man schließen, er versuche einen Knochen aus demselben zu entfernen.

4. Die Stimme des tollgewordenen Hundes verändert sich so auffallend, daß es unmöglich ist, es nicht zu bemerken.

5. Der Hund fängt mit andern Hunden Streit an; dies ist ein entschieden charakteristisches Zeichen, besonders, wenn der betreffende Hund im Allgemeinen friedlich gesinnt war.

Die drei zuletzt aufgezählten Symptome beweisen einen vorgeschrittenen Grad der Krankheit und lassen fürchten, daß der Hund jeden Augenblick gefährlich werden kann, wenn man nicht sofort Vorsichtsmaßregeln ergreift. Man sollte ihn sofort anketten, oder was am allerbesten ist, ihn sofort tödten.

September, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeichen.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung	T. L.	Sonnen Auf und	Untergang	Alter August.
mitw	1 Egidius	1 23	7 30	5	Spic. g. auf 4 49	0	5 32	6 28	20 Bernhard
donn	2 Elisa	2 14	7 51	17	♌ ♂ südlich 7 56	0	5 33	6 27	21 Rebecca
freyt	3 Mansuetus	2 51	8 18	29	♄ südlich 10 42	1	5 35	6 25	22 Philibert
samst	4 Moses	3 31	8 42	11	☌☽♃ ♃ g. unt. 8 29	1	5 36	6 24	23 Zachäus
36)	15 Sonntag nach Trinitatis.	Vom ungerechten Mammon. Matth. 6.			Tagsl. 12 St. 46 min.				
Son	5 Nathanael	4 16	9 10	23	Orion g. a. 2 45	1	5 37	6 23	24 Bartholo
mont	6 Magnus	4 52	9 41	5	☽ in apogee	2	5 39	6 21	25 Ludovicus
dienst	7 Regina	5 39	10 26	16	7. Spi. u. 7 48	2	5 40	6 20	26 Samuel
mitw	8 Mar. Geb.	6 27	11 22	29	Antar. g. u. 9 37	2	5 41	6 19	27 Gebhardus
donn	9 Bruno	7 22	Morg	12	☌☽♂ ♂ g. unt. 12 0	3	5 43	6 17	28 Augustinus
freyt	10 Pulcheria	8 15	12 26	25	♂ gr. Hel. Br. S.	3	5 44	6 16	29 Joh. Ent.
samst	11 Protus	9 8	1 38	10	7* geht auf 8 46	3	5 45	6 15	30 Benjamin
37)	16 Sonntag nach Trinitatis.	Vom Jüngling zu Nain. Luc. 7.			Tagsl. 12 St. 26 min.				
Son	12 Gottlieb	9 53	2 56	24	☌☽♄ ♄ süd. 9 59	4	5 47	6 1[illegible]	31 Paulinus
mont	13 Amatus	10 41	3 40	9	♃ g. unt. 8 0	4	5 48	6 12	1 Septem.
dienst	14 + Erhöh.	11 36	4 39	24	gr. Hel. Br. n.	5	5 49	6 11	2 Elisa
mitw	15 Quatemb.	Morg	☽ g. a.	9	15ten. ♌	5	5 50	6 10	3 Mansuetus
donn	16 Euphemia	12 31	6 59	25	Rigel g. auf 11 43	5	5 52	6 8	4 Moses
freyt	17 Lampertus	1 40	7 42	10	Antares g. u. 9 12	6	5 53	6 7	5 Nathanael
samst	18 Siegfried	2 49	8 30	24	☽ in per. ♃ g. u. 11 42	6	5 54	6 6	6 Magnus
38)	17 Sonntag nach Trinitatis.	Von dem Wassersüchtigen. Luc. 14.			Tagsl. 12 St. 10 min.				
Son	19 Nicetas	3 46	9 18	8	Arctur g. unt. 9 31	6	6 55	6 5	7 Regina
mont	20 Jonas	4 47	10 12	22	♃ geht unter 7 39	7	6 56	6 4	8 Mar. Geb.
dienst	21 Matthäus	5 48	11 6	5	♄ süd. 9 23	7	5 57	6 3	9 Bruno
mitw	22 Mauritius	6 51	Morg	19	22. ☿ in Aphel.	7	5 58	6 2	10 Pulcheria
donn	23 Hoseas	7 50	12 8	1	☉ tr. in ♎ T. u. Nacht gleich.	8	6 0	6 0	11 Protus
freyt	24 Joh. Emp.	8 41	1 14	14	Herbst Anfang.	8	6 1	5 59	12 Gottlieb
samst	25 Cleophas	9 37	2 16	26	Sirius g. auf 1 28	8	6 3	5 57	13 Amatus
39)	18 Sonntag nach Trinitatis.	Vom größten Gebot. Matth. 22.			Tagsl. 11 St. 52 min.				
Son	26 Justina	10 8	3 10	8	♂ geht unter 11 28	9	6 4	5 56	14 + Erhöh.
mont	27 Cosmus	10 49	4 0	20	Wega südlich 6 14	9	6 6	5 54	15 Nicetas
dienst	28 Wenceslau	11 30	4 41	2	♑ Andr. süd 11 40	9	6 7	5 53	16 Euphemia
mitw	29 Michael	12 10	☽ g. u.	14	29. Sonnen Finsterniß sichtbar.	10	6 8	5 52	17 Lampertus
donn	30 Hieronimu.	12 51	6 30	26	♄ südlich 8 56	10	6 10	5 50	18 Siegfried

Venus ist den [illegible]ten oberhalb der Sonne, und geht vom Morgenstern zum Abendstern über.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. helle, 4. 5. 6. geschwülich, Regen, 7. 8. 9. angenehm, 10. 11. veränderlich, 12. 13. Gewitter-Regen, 14. 15. helle, 16. 17. 18. schön, 19. 20. warm, 21. 22. stürmisch, 23. 24. 25. schönes Wetter, 26. 27. veränderlich, 28. 29. 30. Regen.

Herbstmonat, hat 30 Tage.

Monds-Viertel,

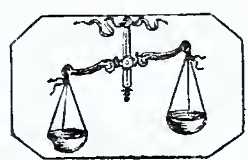
Mit ih en muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel ist den 7ten, um 4 Uhr 37 Min. Nachmittags; helle.

Der Vollmond ist den 15ten, um 7 Uhr 41 Min. Morgens; Regen.

Das letzte Viertel ist den 22sten, um 2 Uhr Morgens; regnerisch.

Der Neumond ist den 29sten, um 7 Uhr 55 Min. Morgens; stürmisch.



Sonnen-Eintritt in die Wage, den 23sten September.

Kinder im September, oder Wage, geboren, werden freundlich unscherzhaft, dankbar gegen die Wohlthäter, und treu gegen jedermann, lieben die Gerechtigkeit, sind gute Rathgeber, und verständig in allem, außer, daß sie das starke Getränk und die Weibsleute lieben.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Beaver	13	Somerset	13	Warren	6
Jefferson	13	Lawrence	1[illegible]	Clinton	13
Clarion	6	Union	2[illegible]	Snyder	27
Philadelphia	20	Montour	2[illegible]	Lecha	6
Bucks	13	Pike	2[illegible]	M'Kean	2
Schuylkill	6	Potter	20	Allegheny	6
Sullivan	28	Armstrong	6	Bedford	6
Columbia	6	Indiana	27	Crawford	13
Forest	20	Bradford	6	Montgomery	20
Juniata	6	Monroe	27	Northampton	6
Fayette	6	Clearfield	27		
Lycoming	6	Wayne	6		

Vermessung eines Landstückes.

Wenige Dinge machen dem gewöhnlichen Bauern so viel Mühe, als die Ausmessung des Flächeninhalts seiner Felder. Die meisten Bauern bedienen sich dazu der etwas waldursprünglichen aber sehr ungenauen Methode, das betreffende Stück Land „abzuschreiten," und rechnen 5 Schritte auf eine Ruthe. Das ist nun schon mehr eine Art Gutdünken. Besser ist es schon, sich eine lange Stange zu machen und diese in Fuße und Zolle abzutheilen.

Ist das Feld im Quadrat oder gleichseitig und will man dasselbe nach Ruthen und deren Bruchtheilen ausmessen, z. B. 45¾ Mal 31¼ Ruthen, so multiplizire man diese Summen und dividire durch 160, den Rutheninhalt eines Ackers, oder man mache den Bruch zu Decimalen und multiplizire und dividire, wie angegeben. Will man das Feld nach Ruthen und Fußen ausmessen, so mache man alles zu Fußen und dividire durch 43,560, die Summe der Quadratfuße eines Ackers. Ist das Stück ein rechtwinkliches Dreieck, dessen Grundlinie und senkrechte Linie gleich sind, so multiplizire man diese mit einander und dividire das Produkt durch 2, und dann wieder mit 43,560, und man erhält den Flächeninhalt.

Ist das Feld ein rechtwinkliches Dreieck mit einer langen Grundlinie, so messe man längs der letzteren hin, und dann mehrmals quer über die kurze Strecke, diese Quermessungen addire man zusammen und dividire dann durch die Zahl solcher Messungen z. B. folgendermaßen: Länge der Grundlinie 587 Fuß, Quermessungen 322, 204, 161 und 50 Fuß zusammen addirt ist des Produkt 680 Fuß, dividirt durch 4 (die Zahl der Messungen) giebt 170, das Durchschnitts Quermaaß. Nun multiplicire man 587 mit 170 und dividire durch 43,560 und man erhält die Ackerzahl.

Eine auf diese Art ausgeführte Messung wird fast eben so richtig sein, wie die von einem Landmesser vorgenommene. Nur muß man darauf sehen, daß die Meßstange, wenn sie nicht gebraucht wird, an einem Orte aufbewahrt wird, wo sie trocken liegt und sich nicht wirft, denn sonst würde die Messung ganz ungenau ausfallen.

Das Ausmessen des Flächeninhalts bei den verschiedenen Feldfrüchten ist eins der ersten Dinge, die vorgenommen werden müssen zur Berechnung der Kosten und des Werths derselben.

Zahl der Bäume zum Acker.

Folgendes ist die Zahl der Bäume zum Acker, zu verschiedenen Entfernungen:

Zu	4	Fuß	von	einander	in	jeder	Richtung	2,720
"	5	"	"	"	"	"	"	1,719
"	6	"	"	"	"	"	"	1,200
"	8	"	"	"	"	"	"	689
"	10	"	"	"	"	"	"	430
"	12	"	"	"	"	"	"	325
"	15	"	"	"	"	"	"	200
"	18	"	"	"	"	"	"	135
"	20	"	"	"	"	"	"	110
"	22	"	"	"	"	"	"	70
"	30	"	"	"	"	"	"	50

October, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondssch. Aspecten der Planet. und Witterung	U. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter September.
freyt	1 Remigius	1 31	6 55	♏ 7	☽☌♀ ♃ ♃ u. 6 54 ⌒	10	6 11 5 49	19 Macleta
samst	2 C. Colum.	2 12	7 20	♏ 19	♄ südlich 8 50	11	6 12 5 48	20 Jonas
40) 19 Sonntag nach Trinitatis. Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9. Tagsl. 11 St. 34 min.								
Son	3 Jairus	2 54	7 52	♐ 1	Sirius g. a. 12 58	11	6 13 5 47	21 Matthäus
mont	4 Franciscus	3 56	8 31	♐ 13	☽ in apo. ♂ in Perih.	11	6 15 5 45	22 Mauritius
dienst	5 Placidus	4 19	9 20	♐ 26	☌♀♃ ☿ g. u. 6 44 ◡	12	6 16 5 44	23 Hoseas
mitw	6 Fides	5 11	10 18	♑ 9	☿ gr. Weite Ost	12	6 17 5 43	24 Joh. Emp.
donn	7 Amalia	6 4	11 10	♑ 22	7. ♂ g. u. 11 14	12	6 19 5 41	25 Cleophas
freyt	8 Pelagius	6 56	Morg	♒ 5	7* geht auf 7 25	12	6 20 5 40	26 Justina
samst	9 Dionysius	7 48	12 32	♒ 19	Rigel geht auf 9 47	13	6 21 5 39	27 Coßmus
41) 20 Sonntag nach Trinitatis. Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22. Tagsl. 11 St. 14 min.								
Son	10 Gereon	8 38	1 52	♓ 3	☌☽♄ ♄ süd. 8 36	13	6 23 5 37	28 Wenceslau
mont	11 Burkhard	9 26	3 13	♓ 19	♃ geht unter 6 14	13	6 24 5 36	29 Michael
dienst	12 Veritas	10 20	4 10	♈ 3	♀ gr. Hel. B. S. ☊	13	6 25 5 35	30 Hieronim.
mitw	13 Coloman	11 12	5 1	♈ 18	Arctur g. u. 8 10	13	6 27 5 33	1 October.
donn	14 Fortunata	Morg	☽ g. a.	♉ 3	14. Vr. a. 10 1	14	6 28 5 32	2 Vollradus
freyt	15 Hedwig	12 30	5 57	♉ 18	Fom. sü. 9 23	14	6 29 5 31	3 Jairus
samst	16 Gallus	1 31	6 32	♊ 3	☽ in per. ♂ g. u. 11 1	14	6 31 5 29	4 Franciscus
42) 21 Sonntag nach Trinitatis. Von des Königs Sohn. Joh. 4. Tagsl. 10 St. 56 min								
Son	17 Florentina	2 34	7 16	♊ 17	♂ geht unter 10 59	15	6 32 5 28	5 Placidus
mont	18 Lucas Ev.	3 38	8 8	♋ 1	☿ Stillstand ⌒	15	6 33 5 27	6 Fides
dienst	19 Ptolomäus	4 34	9 4	♋ 15	Altair südlich 9 6	15	6 35 5 25	7 Amalia
mitw	20 Felicianus	5 16	10 6	♋ 28	Antares g. unt. 7 2	15	6 36 5 24	8 Pelagius
donn	21 Ursula	5 57	11 12	♌ 11	21. ♄ süd. 8 6	15	6 37 5 23	9 Dionysius
freyt	22 Cordula	6 50	Morg	♌ 23	Sir. u. 11 49	15	6 38 5 22	10 Gereon
samst	23 Severinus	7 34	12 16	♍ 5	□♂☉ ☉ tritt in ♏	16	6 39 5 21	11 Burkhard
43) 22 Sonntag nach Trinitatis Von des Königs Rechnung. Matth. 18. Tagsl. 10 St. 38 min.								
Son	24 Salome	8 20	1 20	♍ 17	♄ Stillstand	16	6 41 5 19	12 Veritas
mont	25 Crispinus	9 2	2 22	♍ 29	☌♀♃ ☍ Nept. ☉ ☌☿♀	16	6 42 5 18	13 Coloman
dienst	26 Amandus	9 46	3 25	♎ 11	☌☿♃ ☋	16	6 43 5 17	14 Fortunata
mitw	27 Sabina	10 34	4 23	♎ 23	♂ geht unter 10 48	16	6 44 5 16	15 Hedwig
donn	28 Sim. Jud.	11 26	5 22	♏ 5	Rigel a. 9 25	16	6 45 5 15	16 Gallus
freyt	29 Engelhard	12 22	☽ g. u.	♏ 17	29 ☽☌☿ ♃ ♀	16	6 47 5 13	17 Florentina
samst	30 Serapion	12 59	5 40	♏ 2[illegible]	☌☿☉ inferior	16	6 48 5 12	18 Lucas Ev.
44 23 Sonntag nach Trinitatis. Vom Zinsgroschen. Matth. 22. Tagsl. 10 St. 22 min.								
Son	31 Ref. Fest	1 39	6 20	♐ 11	♀ g. u. 5 35 Abendst.	16	6 49 5 11	19 Ptolomäus

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. helle. 3. 4. 5. trübe mit Regen. 6. 7. veränderlich, 8. 9. 10. schön, 11. 12. 13. 14. helle, 15. 16. trübe, 17. 18. Regen, 19. 20. 21. helle, 22. 23. 24. schön, 25. 26 veränderlich, 27. 28. Regen, 29. 30. 31. helle, kalt.

Weinmonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel ist den 7ten, um 11 Uhr 5 Min. Vormittags; wechselig.

Der Vollmond ist den 14ten, um 6 Uhr 14 Min. Abends; helle.

Das letzte Viertel ist den 21sten, um 9 Uhr 13 Min. Abends; regnerisch.

Der Neumond ist den 29sten, um 12 Uhr 12 Min. Morgens; helle, harter Frost.

Supreme Court, Sunbury, und Pittsburg, den 18ten.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Chester	25	Lecha	25	Cambria	4
Franklin	25	Fulton	18	Butler	18
Carbon	4	Perry	25		
Montgomery	11	Blair	25		

Mittel gegen den Biß toller Hunde.

Franklin Dyne, ein sehr angesehener und intelligenter Bauer in Galena, Kent Caunty, Maryland, erklärt folgendes für ein sicheres Heilmittel gegen den Biß toller Hunde. Wie ersichtlich ist, hat er dasselbe mit höchst zufriedenstellendem Erfolge verwandt:

„Alantwurzel (Elecampane) ist eine fast allgemein bekaunte Pflanze, und findet sich in vielen unserer Gärten vor. Man nehme sofort, nachdem man gebissen ist, anderthalb Unzen der Wurzel der Pflanze (die frische ist wahrscheinlich vorzuziehen, aber die getrocknete, wie sie in den Apotheken zu finden ist und von mir verwendet wurde, thut's auch), schneide sie in kleine Stücke oder zerquetsche sie, thue ein Pint frische Milch dazu, dampfe bis zur Hälfte ab, seihe und trinke es, wenn abgekühlt. Nachher faste man wenigstens sechs Stunden. Am nächsten Morgen nehme man auf nüchteren Magen dasselbe Mittel, zwei Unzen Wurzel zur Dosis gerechnet. Eine dritte Dosis am nächsten Morgen wie die zweite, wird genügen, das Gift zu zerstreuen, doch ist es wünschenswerth, daß nach jeder Dosis sechs Stunden lang gefastet wird.

„Ich habe einen Sohn, welcher vor achtzehn Jahren von einem tollen Hunde gebissen wurde; er, sowie vier andere Kinder in der Nachbarschaft, die gebissen wurden, nahmen jenes Mittel und befinden sich bis auf diesen Tag gesund und munter; und ich kenne eine ganze Anzahl Anderer, welche gebissen wurden und dasselbe Gegenmittel anwandten."



Sonnen-Eintritt in Scorpion, den 23sten October.

Kinder im October, oder Scorpion, geboren, sind gottesfürchtig und gern allein. Sie reden wie sie es meinen, wenn sie es für unschädlich halten. Sie thun oft im Zorn, was sie hernach gereut.

Wir geben Obiges selbstverständlich ohne jede Empfehlung. Es ist eben so möglich, daß das Mittel den Ausbruch der Krankheit verhindert hat, als wie, daß die Krankheit in demselben Falle auch ohne das Mittel nicht ausgebrochen wäre; wenn wir aber auch nicht im Stande sind, zu beglaubigen, daß das Mittel hilft, so glauben wir doch, daß seine Verwendung schwerlich etwas schaden wird.

Der Gottesläugner und die Blume.

Als Napoleon Kaiser von Frankreich war, ließ er einen Mann, Namens Charney, ins Gefängniß thun. Er hielt nämlich Charney für einen Feind seiner Regierung, und beraubte ihn seiner Freiheit. Charney war ein alter Mann, und indem er hin- und herging in dem kleinen Hof, der zu seiner Zelle gehörte, schaute er den Himmel an, Gottes Werk, den Mond und die Sterne, die er bereitet hat, und rief aus: „Alles kommt von ungefähr!" Eines Tages als er in seinem Hof auf und abging, sah er eine Pflanze aus dem Boden an der Wand hervorbrechen. Der Anblick gab seinen Gedanken eine glückliche Wendung. Er nahm deren Wachsthum täglich wahr. „Wie ist diese Pflanze daher gekommen?" war bei ihm die Frage. Sowie sie wuchs, kamen neue Fragen auf. „Wie kommen diese zarten feinen Adern in die Blätter? Was macht ihre Proportionen zu einander so vollkommen, jeder neue Zweig nimmt seinen genauen Platz ein am Stock, weder zu nahe aneinander, noch zu viel auf einer Seite?' In seiner Einsamkeit wurde diese Pflanze sein Lehrer und sein geschätzter Freund. Als die Blume sich zu entfalten begann, da wurde er ganz entzückt. Sie war weiß, purpurfarben und rosenroth, mit einer feinen Silberfranze. Charney machte ein Gestell darum, um sie so viel als möglich zu schützen vor starken Regen und heftigen Winden.

„Alles kommt von ungefähr," hatte er an die Wand geschrieben, gerade über die Stelle wo die Blume wuchs. Ihr sanfter Verweis, indem sie zu sagen schien: „Es giebt Einen, der mich so wunderschön gemacht hat, und der ist es auch, der mich am Leben erhält," beschämte des stolzen Mannes Unglauben. Er wischte die lügenhaften Worte von der Wand ab,

November, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U	Mond. Zeiche.	Mondsch. Aspecten der Planet. und Witterung.	L. T.	Sonnen Auf-	und Unterg.	Alter October.
mont	1 Aller Heil.	2 20	7 19	♐ 23	☽ in apogee ⌒	16	6 51	5 9	20 Felicianus
dienst	2 Aller Seel.	3 6	8 16	♑ 5	Sirius g. a. 11 6 ◡	16	6 52	5 8	21 Ursula
mitw	3 Theophilus	3 56	9 20	♑ 18	♂ geht unt. 10 40	16	6 53	5 7	22 Cordula
donn	4 Charlotta	4 40	10 11	♒ 1	☌♃☉ ♀ g. u. 5 34	16	6 54	5 6	23 Severinus
freyt	5 Malachias	5 26	10 53	♒ 14	☿ in Perih. ☌☽♂	16	6 55	5 5	24 Salome
samst	6 Leonhard	6 12	11 40	♒ 28	6ten. ☌☽♄	16	6 56	5 4	25 Crispinus
45)	24 Sonntag nach Trinitatis.				Von Jairi Töchterlein. Matth. 9.				Tagsl. 10 st. 6 min.
Son	7 Engelbertus	7 9	Morg	♓ 12	☿ Stillstand	16	6 57	5 3	26 Amandus
mont	8 Cäcilia	7 58	12 50	♓ 26	7* südlich 12 44	16	6 58	5 2	27 Sabina
dienst	9 Theodorus	8 43	2 4	♈ 11	♀ in ☋ ☊	16	6 59	5 1	28 Sim. Jud.
mitw	10 Ma. Luth.	9 30	3 14	♈ 26	Altair g. u. 11 12	16	7 0	5 0	29 Engelhard
donn	11 Martin B.	10 22	4 12	♉ 11	♀ geht unter 5 33	16	7 1	4 59	30 Serapion
freyt	12 Jonas	11 16	5 19	♉ 26	♄ g. u. 11 41	16	7 3	4 57	31 Wolfgang
samst	13 Weinbert	Morg	☽ g. a.	♊ 11	13. ☽ in per.	15	7 4	4 56	1 November
46)	25 Sonntag nach Trinitatis.				Vom Gräuel der Verwüstung. Matth. 24.				Tagsl. 9 st. 50 min.
Son	14 Levinus	12 24	5 49	♊ 25	♂ g. unt. 10 31 ⌒	15	7 5	4 55	2 Aller Seel.
mont	15 Leopoldus	1 30	6 44	♋ 9	☿ gr. Weite West	15	7 6	4 54	3 Theophilus
dienst	16 Ottomarus	2 38	7 49	♋ 23	☿ geht auf 6 3	15	7 7	4 53	4 Charlotta
mitw	17 Alphäus	3 42	8 59	♌ 6	Aldeb. g. auf 6 2	15	7 8	4 52	5 Malachias
donn	18 Gelasius	4 49	10 1	♌ 19	♄ geht unt. 11 23	15	7 8	4 52	6 Leonhard
freyt	19 Elisabeth	5 52	11 10	♍ 2	19. Si. a. 10 0	14	7 9	4 51	7 Engelbert.
samst	20 Amos	6 50	Morg	♍ 14	♀ g. unt. 5 32	14	7 10	4 50	8 Cäcilia
47)	26 Sonntag nach Trinitatis.				Vom jüngsten Gericht. Matth. 25.				Tagsl. 9 st. 38 min.
Son	21 Mar. Opf.	7 32	12 12	♍ 26	☌♂♄ Andr. sü. 8 12	14	7 11	4 49	9 Theodorus
mont	22 Alphonsus	8 18	1 13	♎ 8	☋ ☉ tritt in ♐	14	7 12	4 48	10 Ma. Luth.
dienst	23 Clemens	9 0	2 19	♎ 19	Orion g. auf 7 22	13	7 13	4 47	11 Martin B.
mitw	24 Chrisogenes	9 40	3 30	♏ 1	♄ geht unter 11 4	13	7 14	4 46	12 Jonas
donn	25 Catharina	10 22	4 42	♏ 13	☌☿♃ ♅ Stillstand	13	7 15	4 45	13 Weinbert
freyt	26 Conrad	11 6	5 59	♏ 25	☽☌♃ ☿	12	7 15	4 45	14 Levinus
samst	27 Josaphat	11 50	☽ g. u.	♐ 7	27. ♂ u. 10 19	12	7 16	4 44	15 Leopoldus
48)	1 Sonntag in Advent.				Von dem Einzug JEsu. Matth. 21.				Tagsl. 9 st. 26 min.
Son	28 Güntherus	12 31	5 22	♐ 19	♃ g. a. 5 49 Morg.	12	7 17	4 43	16 Ottomar.
mont	29 Saturnus	1 11	6 20	♑ 2	☌☽♀ ♀ g. u. 5 48 ◡	11	7 18	4 42	17 Alphäus
dienst	30 Andreas	1 52	7 31	♑ 15	Arietis süd. 9 32	11	7 18	4 41	18 Gelasius

Jupiter ist den 4ten in Zusammenkunft mit der Sonne, und kann nicht gesehen werden.

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. helle, 4. 5. windig, 6. 7. 8. veränderlich, 9. 10. trübe, 11. Regen, 12. 13. 14. stürmisch, kalt, 15. 16. 17. helle, 18. 19. trübe, 20. 21. Regen, 22. 23. veränderlich, 24. 25. schön, 26. 27. 28. helle, 29. 30. kalt.

Wintermonat, hat 30 Tage.

Monds = Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel ist den 6ten, um 4 Uhr 52 Min. Morgens; kalt, mit Regen oder Schnee.

Der Vollmond ist den 13ten, um 4 Uhr 29 Min. Morgens; veränderlich.

Das letzte Viertel ist den 19ten, um 7 Uhr 37 Min. Abends; Regen oder Schnee.

Der Neumond ist den 27sten, um 6 Uhr 44 Min. Abends; wechselig.

Allgemeine Wahl, den 2ten.

Quarter-Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

York	1	Susquehanna	8	Beaver	8
Lancaster	15	Cumberland	8	Wyoming	15
Berks	1	Adams	15	Mifflin	29
Huntingdon	8	Westmoreland	15	Tioga	29
Centre	22	Luzerne	8	Elk	1
Erie	22	Libanon	1	Cameron	8
Northumberld.	1	Dauphin	15	Mercer	15
Somerset	22	Bedford	15		
Venango	22	Delaware	22		

während sein Herz fühlte, daß es Gott ist, der Alles gemacht hat. Gott hatte aber noch einen anderen Segen für den irrenden Mann mittelst der Blume. Es war ein italienischer Gefangener in demselben Hof, dessen Töchterchen die Erlaubniß hatte, ihren Vater zu besuchen. Diesem Mädchen gefiel es wohl, daß Charney so viel auf die Blume hielt, und sie erzählte diesen Umstand der Frau des Stockmeisters. Die Geschichte des Gefangenen und seiner Blume ging von Einem zum Andern, bis sie zu den Ohren der liebenswürdigen Kaiserin Josephine kam. Diese sagte zum Kaiser: „Der Mann, welcher so viel auf die Blume hält und sie pflegt, kann kein schlechter Mann sein" und sie überredete den Kaiser, ihn in Freiheit zu setzen. Charney trug die Blume heim und pflegte sie in seinem Gewächshause. Sie hatte ihn gelehrt, an Gott zu glauben, und hatte ihn vom Gefängniß befreit.

Geduld ist eine Tugend, von welcher man oft Gebrauch machen muß, und Derjenige, welcher behaglich durch Welt und Leben zu kommen hofft, muß sich befleißigen, stets Geduld zu üben.



Sonnen = Eintritt in Schütz, den 22sten November.

Kinder im November, oder Schütz, geboren, haben Lust viel zu lernen, sind häuslich, und haben das Ihrige gern rein und sauber, sonst aber sind sie jähzornig und gehässig.

Was rein zu halten ist.

Halt' rein den Mund
Zu jeder Stund'!
Unnützes Wort,
Schnell ist es fort;
Zu Andern geht's
Geschäftig stets,
Facht Zank und Streit,
Sä't Gram und Neid,
Niemanden frommt's!
Dann wieder kommt's
Zu Dir zurück;
Mit Feindestück'
Fällt es Dich an,
Als schlechten Mann
Macht es Dich kund,
Halt' rein den Mund!

Halt' rein das Haus!
Kehr' tüchtig aus!
's ist nirgends mehr
Ein Ort wie der!
Es macht Dich so
Kein andrer froh
Und giebt Dir Muth!
Nichts birgt so gut
In Noth und Schmach
Als eignes Dach
Unnützer Gast
Macht Dir verhaßt,
Was sonst Dir werth;
Von Bett und Herd
Treibt er Dich aus.
Halt' rein das Haus.

Das Herz halt' rein!
Laß nicht hinein,
Was schmeichelnd naht
Auf krummem Pfad.
Unnütze Lust
In Deiner Brust,
Klein von Gestalt,
Groß wird sie bald!
Und wie sie schwillt,
Dein Herz erfüllt:
Kein Platz bleibt mehr
Für Treu' und Ehr'.
Dann mit der Zeit
Wird Lust zu Leid,
Zu bitterm Schmerz.
Halt' rein das Herz!

Ein Baum für jedes Kind.

In Thourette, im Department Aix in Frankreich lebte noch vor einigen Jahren ein damals schon 80 Jahre alter Geistlicher, der während seiner langen Thätigkeit als Pfarrer der Gemeinde darauf bestanden hatte, daß für jedes von ihm getaufte Kind ein Obstbaum irgend einer Art von den Eltern gepflanzt wurde. In Folge dessen ist das Land jener Gemeinde, das früher sehr geringen Ertrag lieferte, jetzt seit lange zu einem großen Obstgarten geworden. Jener Priester hat ein schönes Beispiel gegeben, welches nachgeahmt werden sollte. Wie leicht wäre es für Jeden, der auch nur ein kleines Stückchen Erde sein nennt, auch ohne als Denkmal für die Geburt eines Kindes zu dienen, in jedem Jahre einen Obstbaum zu pflanzen!! Als der Schreiber dieser Zeilen gebo-

December, oder

Woch. Tage.	Merkwürdige Tage.	Mond Mit. Lin.	Monds A. u. U.	Mond. Zeiche.	Mondssch. Aspecten der Planet. und Witterung.	L. T.	Sonnen Auf- und Unterg.	Alter November.
mitw	1 Longinus	2 43	8 32	23	Sir. g. auf 9 6 ☋	10	7 19 4 41	19 Elisabeth
donn	2 Candidus	3 32	9 21	11	Altair g. u. 9 32	10	7 19 4 41	20 Amos
freyt	3 Franz Xav.	4 20	10 17	24	♄ geht unt. 10 40	10	7 20 4 40	21 Ma. Opf.
samst	4 Barbara	5 4	10 48	8	☽ ⚹ ♄ ☌ ♂ g. u. 10 10	10	7 20 4 40	22 Alphonsus
49)	2 Sonntag in Advent.		Von den Zeichen am Himmel.		Luc. 21.		Tagsl. 9 St. 18 min.	
Son	5 Abigail	5 50	11 36	22	5. ♀ g. u. 5 58	9	7 21 4 39	23 Clemens
mont	6 Nicolaus	6 34	Morg	6	☊ ♃ g. a. 5 31	9	7 21 4 39	24 Chrisogenes
dienst	7 Agathon	7 19	12 58	20	Regul. g. a. 10 21	8	7 22 4 38	25 Catharina
mitw	8 M. Empf.	8 26	2 12	5	☿ in ♑ Dr. g. a. 6 20	8	7 22 4 38	26 Conrad
donn	9 Joachimus	9 24	3 30	20	Fomal g. u. 9 52	7	7 23 4 37	27 Josaphat
freyt	10 Judith	10 20	4 39	4	7* südlich 10 29	7	7 23 4 37	28 Güntherus
samst	11 Barsabas	11 10	5 41	19	♄ geht unter 10 16	6	7 24 4 36	29 Saturnus
50)	3 Sonntag in Advent.		Von Johannes im Gefängniß.		Matth. 11.		Tagsl. 9. St. 12 min.	
Son	12 Ottilia	Morg	☽ g. a.	3	12. ☽ in per. ☊	6	7 24 4 36	30 Andreas
mont	13 Lucia	12 22	5 26	17	☿ in Aphelion	5	7 24 4 36	1 December
dienst	14 Nicasius	1 30	6 33	1	☿ geht unter 6 8	5	7 24 4 36	2 Candidus
mitw	15 Quatemb.	2 46	7 43	14	♂ geht unter 9 58	5	7 25 4 35	3 Caßianus
donn	16 Ananias	3 40	8 50	27	♃ geht auf 4 52	4	7 25 4 35	4 Barbara
freyt	17 Lazarus	4 31	10 10	10	Aldeb. süd. 10 51	4	7 25 4 35	5 Abigail
samst	18 Arnoldus	5 25	11 21	22	Arietis süd. 8 16	3	7 25 4 35	6 Nicolaus
51)	4 Sonntag in Advent.		Vom Zeugniß Johannis.		Joh. 1.		Tagsl. 9 St. 10 min.	
Son	19 Abraham	6 11	Morg	4	19. ☿ in Aphel.	3	7 25 4 35	7 Agathon
mont	20 Ammon	7 8	12 18	16	☋ ♄ g. u. 9 45	2	7 25 4 35	8 Ma. Emp.
dienst	21 Thomas	7 52	1 17	28	☿ geht unter 6 20	2	7 25 4 35	9 Joachimus
mitw	22 Beata	8 32	2 16	10	☉ tritt in ♑ kürzster Tag.	1	7 26 4 34	10 Judith
donn	23 Dagobert	9 14	3 22	22	Winters Anfang	1	7 25 4 35	11 Barsabas
freyt	24 Adam, Eva	9 56	4 29	4	☌ ☽ ♃ ♃ g. a. 4 25		7 25 4 35	12 Ottilia
samst	25 Christtag	10 38	5 36	16	☽ apo. ♂ g. u 9 46		7 25 4 35	13 Lucia
52)	Sonntag nach Christtag.		Von Simeon und Hanna.		Luc. 2.		Tagsl. 9 St. 10 min.	
Son	26 Stephan	11 18	6 50	28	☌ ♀ ☉ sup. ☋	1	7 25 4 35	14 Nicasius
mont	27 Joh. Evan	11 58	☽ g. u.	11	27sten. ☌ ☽ ☿	1	7 25 4 35	15 Ignatius
dienst	28 Uns. Kindl.	12 39	5 42	24	Orion süd. 11 18	2	7 25 4 35	16 Ananias
mitw	29 Noah	1 20	6 50	4	☌ ☽ ♀ ♀ g. u. 6 30	2	7 25 4 35	17 Lazarus
donn	30 David	2 16	8 10	21	Sirius süd. 12 4	3	7 24 4 36	18 Arnoldus
freyt	31 Sylvester	3 4	9 21	5	☌ ☽ ♄ ♄ g. u 9 12	3	7 24 4 36	19 Abraham

Muthmaßliche Witterung für jeden Tag.

Den 1. 2. 3. Regen, 4. 5. 6. helle und kalt, 7. 8. 9. veränderlich, 10. 11. Schnee, 12. 13. 14. schön, helle, 15. 16. Nordwind, kalt, 17 18. trübe, 19. 20. Schnee, 21. 22. helle, 23. 24. kalt, 25. 26. veränderlich, 27. 28. trübe, 29. 30. 31. Regen und Schnee.

Christmonat, hat 31 Tage.

Monds-Viertel,

Mit ihren muthmaßlichen Witterungen.

Das erste Viertel ist den 5ten, um 8 Uhr 56 Min. Abends; Schnee oder Regen.

Der Vollmond ist den 12ten, um 2 Uhr 45 Min. Nachmittags; helle.

Das letzte Viertel ist den 19ten, um 9 Uhr 55 Min. Morgens; kalter Regen oder Schnee.

Der Neumond ist den 27sten, um 2 Uhr 4 Min. Nachmittags; helle, kalt.

Quarter Sessions-Courten und Courten von Common Pleas für

Philadelphia	6	Mifflin	20	Potter	20
Bucks	6	Columbia	6	Warren	6
Armstrong	6	Forest	20	Clarion	6
Indiana	20	Greene	20	Wayne	6
Schuylkill	6	Juniata	6	Clinton	13
Bradford	6	M'Kean	27	Snyder	13
Jefferson	13	Pike	20	Waschington	6
Allegheny	6	Lawrence	27	Northampton	6
Sullivan	21	Union	20	Montgomery	6
Fayette	6	Monroe	27		
Lycoming	6	Montour	20		

ben ward, wurde auf dem Hofe des elterlichen Wohnhauses ein junges Apfelbäumchen gepflanzt, unter dessen beschattenden Zweigen jetzt Enkel spielen und sich an seinen Früchten laben.

Im kleinsten Raum
Pflanz' einen Baum
Und pflege sein:
Er bringt Dir's ein.

Richtung und Schnelligkeit der Winde.

Man hat ausgefunden, daß der Wind, wenigstens was unsern nördlichen Theil der gemäßigten Zone anlangt, längere Zeit und stetig nur aus acht Punkten der Windrose herweht. Wohl weht er zuweilen auch aus anderen Richtungen, als diesen, aber dann nur unbeständig, niemals andauernd, und geht regelmäßig bald auf einen der acht Punkte über. Am meisten vorherrschend sind bei uns der Süd-Süd-West und der West-Süd-West, von welchen Ersterer unfehlbar Regen mit sich bringt, Letzterem aber trocknes Wetter folgt. Da die Schnelligkeit der Winde unseren Sinnen sehr leicht wahrnehmbar ist, so ließ sich dieselbe sicher und genau berechnen:



Sonnen-Eintritt in Steinbock, den 22. December.

Kinder im December, oder Steinbock, geboren, sind zornig, tiefsinnig, melancholisch, zur Traurigkeit geneigt, ernst, streng, unversöhnlich und doch erschrocken, haben Lust zu verborgenen Künsten und dem Ackerbau, sind bedächtlich im Reden und Thun. Zur Kaufmannschaft sind sie untüchtig, und werden doch durch Mühe und Arbeit gute Nahrung haben.

Gewöhnlicher Wind legt in der Sekunde zurück 10 Fuß.

Frischer Wind legt in der Sekunde zurück 16 Fuß.

Starker Wind legt in der Sekunde zurück 24 Fuß.

Heftiger Wind legt in der Sekunde zurück 35 Fuß.

Gewöhnlicher Sturm legt in der Sekunde zurück 43 Fuß.

Stärkerer Sturm legt in der Sekunde zurück 49 Fuß.

Heftiger Sturm legt in der Sekunde zurück 53 Fuß.

Orkan in der gemäßigten Zone legt in der Sekunde zurück 60 Fuß.

Orkan in der heißen Zone legt in der Sekunde zurück 120 bis 300 Fuß.

Haushälter-Tabelle.

Weizenmehl, 1 Pfund macht 1 Quart.

Welschkornmehl, 1 Pfd. 2 Unzen machen 1 Quart.

Butter, weiche, 1 Pfund macht 1 Quart.

Hutzucker, getrockneter, 1 Pfund macht 1 Quart.

Weißer Zucker, gepulverter, 1 Pfund 1 Unze machen 1 Quart.

Bester brauner Zucker, 1 Pfund 2 Unzen machen 1 Quart.

Zehn Eier machen 1 Pfund.

Mehl, 4 Pecks machen 1 Buschel.

Sechszehn große Eßlöffelvoll machen 1 Halbpeint.

Acht große Eßlöffelvoll machen 1 Gill.

Vier große Eßlöffelvoll machen eine halbe Gill.

Zwei Gills machen eine Halbpeint.

Zwei Peints machen ein Quart.

Vier Quarts machen eine Gallone.

Ein gewöhnliches Trinkglas hält eine Halbpeint.

Ein gewöhnliches Weinglas ist eine Halbgill.

Eine Theetasse ist ein Gill.

Ein großes Weinglas ist ein Gill.

Ein Eßlöffelvoll ist eine halbe Unze.

Vierzig Tropfen machen ein Theelöffelvoll.

Vier Theelöffelvoll machen ein Eßlöffelvoll.

Anekdoten.

Macht der Einbildung. — Dr. Buckland gab eines Tages, nachdem er kurz zuvor einen Mississippi-Alligator secirt, ein Dinner, wozu er eine zahlreiche und distinguirte Gesellschaft geladen hatte. Seine Gäste kamen. — Die Tafel sah splendid aus und schimmerte von Silber, Krystall und chinesischem Porzellan, und das Mahl begann mit einer ausgezeichneten Suppe.

„Wie finden Sie diese Suppe?" fragte der Doktor, nachdem er selbst einen ganzen Teller davon gegessen, einen neben ihm sitzenden Feinschmecker.

„Wahrhaftig, sehr gut," war die Antwort; „Schildkröten-Suppe, nicht wahr? Ich frage nur, weil ich kein grünes Fett darin finde."

Der Doktor schüttelte den Kopf.

„Ich finde, sie hat einen Geschmack, der mich fast an Moschus erinnert," sagte ein Anderer, „nicht unangenehm, aber eigenartig."

„Alle Alligatoren haben diesen Geruch," erwiderte Buckland, „der Kaiman besonders, den ich diesen Morgen secirte, von welchem Sie eben gegessen haben."

Alle Gäste geriethen in Bewegung; Alle erbleichten. Ein halbes Dutzend erhob sich und stürzte aus dem Zimmer, und nur Jene, die einen besonders guten Magen hatten, blieben bis zum Ende der ausgezeichneten Tafel.

„Sehen Sie, was die Einbildung vermag," sagte Buckland. „Hätte ich Ihnen bemerkt, daß es Schildkröte sei oder Vögelnester-Suppe, Sie würden sie Alle excellent gefunden und bestens verdaut haben. So mächtig ist das Vorurtheil."

„Aber war es wirklich ein Alligator? fragte schüchtern eine Dame."

„Ach, nicht doch, ein ganz guter Kalbskopf war es, nichts weiter," antwortete der berühmte Gelehrte.

Der englische Redner Fox machte als Knabe allerhand Eulenspiegelstreiche. So begegnete er eines Sonntags einer blinden Frau, die Pasteten ausrief; er nahm sie beim Arme und sagte zu ihr: Komm mit mir Alte, ich gehe nach Moorsfield, da kannst Du deine Waare am Besten loswerden. Er führte sie nun in eine Spitalkirche, ließ sie mitten darin stehen, und sagte: Jetzt bist Du in Moorsfield, worauf sie, nichts Arges vermuthend, mit lauter Stimme rief: Warme Pasteten! Warme Pasteten! Die ganze Versammlung brach in ein lautes Gelächter aus, bis der Küster kam und ihr sagte: sie wäre nicht auf der Straße, sondern in der Kirche. Du lügst, Hallunke! rief das Weib, und konnte sich auch nicht eher beruhigen, als bis sie die Orgel hörte.

Ein seltener Käufer. — Ein Pester Blatt erzählt folgende Anekdote: Ein ungarischer Gelehrter begab sich vor einigen Tagen in einer der elegantesten Stoffniederlagen von Pest und verlangte Möbelstoffe zu sehen.

— Mein Herr, sagte er zum Commis, ich möchte das Schönste sehen, was Sie an rothen Stoffen haben.

Der Commis kommt diesem Ansuchen dienstfertig nach.

— Dieser Stoff — bemerkte der Gelehrte — scheint mir nicht fest und dicht genug. Ich möchte etwas Schwereres, etwas Kostbareres sehen . . .

Der Commis, bemerkend, daß er es mit einem Manne zu thun habe, der die ernste Absicht hat, Einkäufe zu machen, giebt zwei in der Nähe stehenden Collegen ein Zeichen, die sofort mehrere Stücke ächten Goldbrocats auf das Feld der Action bringen. Der Käufer scheint nicht ganz zufrieden.

— Diese goldenen Blumen, sagte er, entsprechen nicht dem Zwecke, zu dem ich den Stoff benöthige. Zeigen Sie mir ungeblümte.

Der Commis sucht auch diesem Wunsche seines Kunden zu genügen und schafft die verlangten Stoffe herbei. Der Gelehrte tritt um einige Schritte zurück — er setzt sich seine Brille zurecht und nach einigen Augenblicken stummer Betrachtung reibt er sich die Hände und ruft aus:

— Herrlich! Wunderbar! Ganz, wie ich es mir dachte!

Alle Commis der Handlung hatten sich genähert und betrachteten mit hohem Interesse jede Bewegung des Mannes.

— Wie viel wünscht der Herr von diesem Stoffe? fragte der Chef des Etablissements.

Inhaltschwere Pause.

— Mein Gott, antwortete der Gelehrte, — ich brauche — ein viereckiges, ohngefähr — drei Zoll großes Stück; ich habe es zum Froschfange nöthig . . .

Nicht gestohlen. — Bei einer Methodisten Klassenversammlung in einer südlichen Stadt bemerkte Bruder Jones einen alten Neger, Namens Dick, dessen Eifer, Gott am Sonntage und dem Teufel den Rest der Woche über zu dienen, bekannt war.

Nun Bruder Dick! Freut mich, dich hier zu sehen. Hast doch keinen Welschhahn gestohlen, seit wir uns zuletzt trafen?

Gewiß nicht, Bruder Jones, keinen Welschhahn.

Auch keine Hühner?

Auch keine Hühner, Bruder Jones!

Gott sei gedankt, das höre ich gern, Bruder Dick.

Und Bruder Jones ging weiter. Dick aber wandte sich mit erleichtertem Herzen an seinen Nachbar.

Hätt' er Enten gesagt, hätt' er mich gepackt gehabt!

Die Rache eines Kutschers. — Ein in der Nähe Baltimore's wohnender Herr, Namens Balster, entließ neulich seinen Kutscher, einen Irländer, Namens Michael Lynch. Letzterer fühlte sich durch die Entlassung in seinem Ehrgefühl so gekränkt, daß er beschloß, furchtbare Rache an seinem Herrn zu nehmen. Er ließ in die Zeitungen eine Anzeige einrücken, daß Herr Balster, der ein sehr vermögender Mann ist, ein gesundes, weißes Kind, gleichviel ob Mädchen oder Knabe, zu adoptiren wünsche. Am andern Morgen, als die Uhr kaum Acht geschlagen, erschienen zahllose Frauen vor dem Hause des Herrn B., „Babies" von jeder Größe und Gestalt in ihren Armen tragend. Nachdem H. Balster ihnen nach langen Erklärungen verständlich gemacht, daß er kein Kind zu adoptiren wünsche, wurde er von einer Anzahl Direktoren von Waisen- und Findelhäusern heimgesucht, welche sich erboten, ihm so viele Kinder abzutreten, als er nur wünsche. Nachdem der Geplagte auch diese Quälgeister aus dem Felde geschlagen, wartete seiner eine neue Plage. Mehrere Wagen und Karren mit Kohlen und anderem Heizmaterial, Enten, Gänsen und Hühnern u. s. w. gefüllt, hielten vor seinem Hause, und bald war der ganze Inhalt auf seinem Hofe abgeladen. Als er Erkundigungen einzog, woher diese Bescheerungen kamen, erfuhr er, daß sein ehemaliger Kutscher die verschiedenen Artikel auf Rechnung des Herrn Balster bestellt habe. Zwei Stunden lang mußte Herr B. vor seiner Wohnung stehen und den fortwährend neu ankommenden Fuhrleuten sagen, sie möchten nur sofort wieder umkehren, er habe nichts bestellt. Am Abend, als er sich ermüdet auf sein Lager niederließ, schwor er hoch und theuer, daß er nie wieder einen Irländer als Kutscher anstellen werde.

Ein Landmann trat in einen Laden, ein Päckchen guten Tabak fordernd.

Ladendiener: Hier, guter Freund, das ist ein Tabak der lobt sich selber.

Landmann: Na dann mag ich ihn schon nicht.

Ladendiener: Ei und warum denn nicht?

Landmann: Weil ich keinen Stinktabak will.

Ladendiener: Aber wer sagt denn, daß dieser Tabak stinkt?

Landmann: Sie sagten ja, der Tabak lobt sich selber, nun, und das weiß doch ein Jeder, Eigenlob stinkt!

In einem westlichen Städtchen passirte neulich folgender Spaß: Ein kleines Mädchen sah aus einem Fenster des zweiten Stockwerks eines Wirthshauses und rief seiner Gefährtin zu: „Suseli, 's heute Sonntag. Wir haben uns alle bekehrt, und wenn du Bier holen willst, mußt du deshalb zur Hinterthür hereinschleichen."

Furcht vor einem Prediger. — Ein Pastor auf dem Lande, zur Kirche fahrend, traf unterwegs einen Mann zu Fuß und lud ihn freundlich ein, einen Sitz neben ihm zu nehmen. Der Fremde nahm die Einladung an. Nach einiger Zeit fing der Geistliche, eingehüllt bis über's Kinn bei dem kalten Wetter und starken Winde, an den Fremden zu fragen (denn er wollte die Gelegenheit zum Gutesthun benützen): „Sind Sie bereit zum Sterben?" Kaum hatte der Fremde die Worte gehört, so sprang er — den Sinn der Worte mißverstehend — eiligst zum Wagen hinaus und rannte für sein theures Leben durch Sumpf und Morast. Der Geistliche rief dem Fremden nach, so stark er nur konnte, er möchte doch umkehren, nichts Böses sei ja von ihm gemeint. „Danke recht schön! Ich mag nicht sterben!" erwiderte der Fremde, und fort ging er.

Ein Prediger hatte sich angewöhnt jedesmal mit dem Glockenschlage der Uhr, die in der Kirche hing, seinen Vortrag zu schließen. Dies erlaubte er sich selbst dann, wenn es der Zusammenhang durchaus nicht gestattete, und seine jedesmalige Schlußformel war:

„Dazu verhilf uns, lieber Herrgott! Amen."

Als er nun einstens von Haman predigte, schilderte er sein Verhalten und dessen Erfolg: „Was aber war sein Lohn? „rief er mit pathetischer Stimme aus: „Der Galgen." Eben tönte die Glocke. Sogleich faltete der Pfarrer die Hände und rief: "Dazu verhilf uns, lieber Herrgott! Amen."

Ein Schullehrer befahl einem Knaben, welcher eine ganz neue Bibel hatte, eine Stelle vorzulesen. Der Knabe las: „Petrus hieb ihm ein Ohr ab." Hierauf wendete der Knabe um, da aber noch zwei Blätter an einander klebten, las er weiter „Und starb." — Der Lehrer brach in die Worte aus: „Dummer Junge, so kann es doch nicht heißen!" — Der Knabe sagte: , Und doch, es steht so da!" Der Lehrer nahm die Bibel, findet beim Umwenden, daß es wirklich so laute, wie der Schüler gelesen und spricht für sich: „Da muß gerade der Brand dazu gekommen sein!"

Auf einer Hochzeit zu Dubuque fungirte unter andern Hochzeits-Geschenken auch ein nagelneuer Hundertthalerschein, den der ehrwürdige Hochzeitsvater seiner geliebten Tochter zum Geschenk machte. Als die Feierlichkeiten vorüber waren und die Gäste sich verlaufen hatten, rollte der Alte mit größter Gemüthsruhe das Papier zusammen und versenkte es in die Tiefen seiner Westentasche. Aber das Gesicht vom Schwiegersohn!

Ein verbesserter Rothmann. — In der Stadt Halifax wohnte ein Advokat, der war verschlagen, spitzfindig und schlau wie ein Fuchs. Ein Indianer aus dem Stamm Miami schuldete ihm eine Summe Geld, auf die er lange vergebens wartete. Endlich ging seine Geduld zu Ende und er drohte dem Indianer mit Prozeß und Exekution, wodurch dieser so in Angst gerieth, daß er eiligst die schuldige Summe seinem Gläubiger brachte. In der Erwartung, der Advokat werde ihm eine Quittung ausstellen, blieb der arme Rothmann stehen.

„Auf was wartest Du noch?" fragte der Advokat.

„Quittung!" war die Antwort.

„Eine Quittung?" wiederholte der Advokat. „Weißt Du, für was eine Quittung gut ist, und Du sollst eine haben."

Der Indianer schaute den Advokaten eine Weile scharf an, dann sagte er:

„Gesetzt, ich sterbe; ich geh' in den Himmel; ich find' die Thüre verschlossen; ich ruf' den Apostel Peter; der fragt: Simon was willst Du? In den Himmel! sag' ich; sagt Peter: Hast Du den Advokaten J. bezahlt? Was thun? Hab keine Quittung; muß die ganze Hölle durchstöbern, um Euch zu finden!"

Er bekam eine Quittung.

Ein Fremder ritt dieser Tage stolz auf seinem „Klepper" die Landstraße entlang, und traf einen Landmann, den er frug:

„Führt hier der Weg nach dem Städtel?"

Der Bauer antwortete: „Ach ne, mei lieber Mann, do hättet Ihr dort droba schun in den Nebeweg' nei solle."

Der Fremde erwiederte: "Also muß ich ein Stück rückwärts reiten?"

„Nee," antwortete der Bauer, „sell braucht Ihr net zu thu', Ihr braucht juscht Euern Gaul 'rumdrehe, dernoch könnt Ihr wieder vorwärts reite.

Ein alter Verbrecher im Zuchthause wurde gefragt, welcher Fehltritt ihn auf die Bahn der Verbrechen geführt habe, worauf er zur Antwort gab: Mein erstes Verbrechen war, daß ich einen Zeitungsherausgeber um das Subscriptionsgeld für eine Zeitung für zwei Jahre betrog. Nachdem ich dieses gethan hatte, gewann der Teufel eine solche Gewalt über mich, daß ich ihn nicht mehr los werden konnte.

Zwei Irländer saßen neulich im Gefängniß Der Eine, weil er eine Kuh, der Andere, weil er eine Uhr gestohlen. „Halloh, Mike, wie spät ist es? rief der Kuhdieb.

„Ich bin nicht sicher, Pat," erwiederte dieser, „aber ich denke es ist Melkzeit."

Als der bekannte Buchdrucker Franklin in Philadelphia nach Beendigung des Unabhängigkeits-Krieges von den Ver. Staaten den Auftrag erhielt, in ihrem Namen mit England den Friedenstraktat zu unterzeichnen, verließ er die Versammlung auf wenige Augenblicke, und kam dann in einem einfachen Kleide zurück, welches er statt des eleganten Gewandes, das er trug, schnell angelegt hatte. Man fragte ihn nach der Ursache, und seine Antwort war: „In diesem Kleide hat mich Wetterburne (Kanzler in England) vor dem geheimen Rath einst verhöhnt, und in eben diesem Kleide will ich den Traktat der Unabhängigkeit von Amerika unterzeichnen."

Vor einem Gerichtshofe sollte eine ziemlich anstößige Prozeßsache zur Verhandlung kommen. Fast alle Damen der Stadt fanden sich in dem Saale ein. Als der Richter diese Masse von eleganten Toiletten sah, sagte er: —

„Die hier anwesenden Personen kennen wahrscheinlich die Beschaffenheit des Prozesses nicht, der jetzt beginnen wird; ich fordere daher alle anständigen Frauenzimmer auf, sich zu entfernen."

Auch nicht eine einzige Dame verließ den Saal.

„Gerichtsdiener," nahm der Richter wieder das Wort, „da jetzt alle anständigen Frauenzimmer fortgegangen sind, so entfernen Sie die übrigen aus dem Saal."

Unter dem Gelächter des männlichen Publikums wurde diese Weisung vollzogen.

Ein Irländer prahlte über die Vortrefflichkeit seiner Brille.

Siehst du, sagte er zu seinem Freunde, dort oben auf dem Berge das kleine Fleckchen?

Nun, das ist ein Schwein, mit den bloßen Augen kaum zu erkennen. Setze ich aber meine Brille auf, so kann ich sogar sein Grunzen hören.

Susie, sagte eine Lehrerin zu einer Schülerin, Du mußt keine Gesichter schneiden. Du wirst häßlich, wenn Du so thust. Susie blickte einen Augenblick gedankenvoll in das Gesicht der Lehrerin, und fragte dann ganz unschuldig: Schnitten Sie Gesichter, als Sie ein kleines Mädchen waren?

Gesucht wird ein Mann, der seiner Frau die Zunge festhalten kann. Ehemalige Aalfischer haben den Vorzug.

„Ich halte einen vortrefflichen Tisch"—sagte eine Lädy, als sie mit einem ihrer Gäste disputirte. „Das mag wahr sein," antwortete der Gast, „aber du thust sehr wenig darauf."

Gemeinnütziges.

Ein wirksames Magen-Mittel. — Man nehme eine halbe Unze zu Pulver gestoßenen Rhabarber und eine halbe Unze ebenfalls präparirte China, lasse beides zusammen in einer Kanne Wasser wie Thee kochen und dann abkühlen, und trinke das erste Mal vor Schlafengehen ein großes Weinglas voll; erst beim Aufstehen wird die Arznei durch gelinde Abführung wirken. Ist die Wirkung zu schwach, so trinke man alle drei Stunden noch ein Weinglas davon. — Bei zu starker Wirkung nehme man weniger und setze einen oder zwei Tage damit aus. Der Erfinder dieses köstlichen Mittels, welcher früher an Magen- und Nervenschwäche litt, brauchte es mit dem besten Erfolg, erfreut sich seither einer ganz ungestörten Gesundheit und verdaut die schwersten Speisen ohne alle Beschwerde, und seine Nerven sind so gestärkt, daß er auch die anhaltendsten Kopfarbeiten auszuhalten vermag.

Terpentin ein schmerzstillendes Mittel. — In England ist man durch einen Zufall darauf gekommen, daß das Terpentinöl gleich dem Chloroform schmerzstillende und betäubende Eigenschaften besitzt, ohne die unangenehmen und oft gefährlichen Zufälle des letzteren im Gefolge zu haben. Man sprengt davon etwas auf ein Taschentuch und hält es unter die Nase. Es soll nach wenigen Einathmungen nicht blos neuralgische Schmerzen stillen, sondern auch Anästhesie und einen angenehmen Schlaf hervorbringen, aus dem der Patient ohne Kopfweh und Schmerzen erwacht. Das Mittel wurde auch bereits bei chirurgischen Operationen mit Erfolg in Anwendung gebracht. Ob es so sicher wirkt, wie Chloroform, ist nicht wahrscheinlich, doch dürfte es immerhin in manchen schmerzhaften Leiden, z. B. bei nervösem Kopfweh, bei heftigem rheumatischem Schmerz u. s. w. Beachtung verdienen.

Mittel gegen Cholera. — Man nehme gleiche Theile Opium-Tinktur, rothen Pfeffer, Rhabarber, Pfeffermünz und Kamphor und mische dieselben. Im Falle eines Durchfalles nehme von 10 bis 20 Tropfen in 3 bis 4 Theelöffeln voll Wasser. Niemand, welcher diese Medizin bei sich führt und in Zeiten benutzt, wird jemals die Cholera bekommen. Wir empfehlen sie unseren Freunden im Westen und hoffen, daß dieses Rezept allgemein bekannt gemacht werde. Selbst wenn man die Cholera nicht erwartet, ist es ein vortreffliches Mittel gegen gewöhnlichen Durchfall.

Mittel gegen Ohrenweh. — Wenn Kinder oder Erwachsene Ohrenweh haben, soll man ein Stück Speck schneiden, einen halben Zoll lang, so daß es in die Oeffnung des Ohres paßt — am hintern Ende muß man es aber so dick lassen, daß es nicht in's Ohr hinein schlüpfen kann. Diesen Speckzapfen steckt man in das schmerzende Ohr, und bindet ein Tuch darüber, am besten über Nacht, und der Schmerz wird verschwinden. Man kann gesalzenen Speck nehmen.

Wohlfeiler Essig. Um 3 Gallonen Essig zu erhalten, koche man einen Pintbecher (⅛ Gill.) voll Welschkorn, bis es etwa halb weich ist, bringe die Körner mit eben so viel gewöhnlichem Syrup in einen Krug oder mehrere Krüge und fülle diese dann mit heißem Wasser. Das Welschkorn wirkt als Hefenstoff, und die Masse geht bald von der weinigen in die saure Gährung über, wenn man die Krüge unverstopft 2 Wochen lang in der Sonne oder in der warmen Stube stehen läßt. Statt Syrupwasser mag man Aepfelmost nehmen.

Sobald ein Thier krank wird, soll man dasselbe in einen luftigen aber warmen Stall bringen, dasselbe mit guter Streu versehen und fleißig bürsten. In neun von zehn Fällen sind die Verdauungs-Werkzeuge in Unordnung, und man gebe ihm eine Kaffeetasse voll pulverisirte Holzkohle in einer Weinflasche mit Wasser gemischt ein. In keinem Falle schadet diese Medizin etwas und in außerordentlich vielen Fällen ist dieselbe genügend dem Thiere Appetit zu geben, so daß dasselbe, wenn auf die Weide gebracht, frisches Gras frißt.

Kartoffel-Hefe zu machen. — Man koche eine Kartoffel bis sie in Stücke bricht. Wenn das Wasser beinahe kalt geworden ist, gieße man dasselbe ab. Nun thue zu der Kartoffel einen großen Theelöffel voll groben Zucker und eben so viel gewöhnliche Hefe. Man schlage die Mischung mit einem hölzernen Löffel und die Hefe ist fertig. Gewöhnliche Hefe bedarf man nur das erste Mal; das was an dem Holzlöffel kleben bleibt, wird genug für das nächste Mal sein.

Cider süß zu halten. — Der Cider, wenn er die Presse verläßt, sollte ruhig stehen bleiben, bis sich alle die nicht flüssigen Theile auf den Boden gesetzt haben. Dann thue man ihn in ein reines Gefäß über ein Feuer und bringe ihn zum Kochen, wobei der sich bildende Schaum abgenommen werden soll. Hierauf thue man den Cider in kleine Gefäße oder in Flaschen, luftdicht verkorkt oder versiegelt. Solcher Cider kann für Jahre lang süß erhalten werden.

Um Insekten von Schinken abzuhalten, nehme man Holzkohlen-Asche, säubere dieselbe vollständig, so daß keine Kohlenstückchen darin zurückbleiben (am besten thut man, wenn man sie durch ein feines Sieb schüttet) schütte dann auf den Tisch in einer dünnen Schicht, feuchte den Schinken mit Wasser an und reibe ihn auf der Asche. Dadurch bildet sich eine dünne Kruste, die jedes Eindringen der Insekten verhindert.

Birnenwein. — Der Birnensaft enthält gewöhnlich mehr Zucker, als der Saft von Aepfeln, und weniger Säure, weshalb ein Zusatz von Birnensaft auch den Cider meist verbessert. Der Birnenwein verlangt bei der Bereitung im Ganzen dasselbe Verfahren wie der Cider; die schlechtesten Birnen, die zum Essen untauglich sind, geben meist den besten Wein. — Durch Einkochen des Saftes kann man auch den Birnenwein sehr verbessern.

Druckwunden eines Pferdes zu heilen. — Man nehme ein Ei, öffne es an einem Ende so weit, daß eben das Weiße abnimmt, fülle dann zu dem Dotter in den leer gewordenen Raum Kochsalz und brate dies im Feuer. Der gebratene Klumpen wird pulverisirt und von diesem Pulver dem Pferde durch eine Federspule auf die Wunde geblasen. Durch vielfache Erfahrung ist dieses Mittel sehr prompt erfunden.

Gifte irgend welcher Art, welche vorsätzlich oder zufälligerweise verschluckt werden, können fast augenblicklich unschädlich gemacht werden, wenn einfach ein halbes Pint Süßöl getrunken wird. Eine Person von starker Constitution kann noch mehr nehmen. Dieses Oel neutralisirt jede Art von vegetabilischen, animalischen oder mineralischen Giften.

Billige Kuchen. — Eine Tasse voll Zucker, ein Eßlöffel voll Butter, ein Ei, eine halbe Tasse voll süße Milch, anderthalb Theelöffel voll Backpulver und Mehl genug, um einen ziemlich steifen Teig zu machen. Der Teig ist gut geeignet für kleine Pfannenkuchen.

Auszug aus dem
100jährigen Calender.

Jupiter ist dieses Jahr der regierende Planet.

Jahr insgemein.—Das Jahr ist ziemlich gut, doch mehr feucht denn trocken; weil aber Saturnus, sein Vorfahre, mit seinem langwierigen Winter und grimmiger Kälte im Frühling noch anhält, so giebt es ein spätes Jahr, also, daß manchmal in diesem Jahr alle Früchte drey Wochen später, als sonst in andern Jahren, hervor wachsen.

Frühling. — Ist bis in den May kalt und feucht, in der Mitte 10 oder 12 Tage temperirt und geschlacht, hernach aber bis zum Ende kalt und feucht.

Sommer.—Ist anfänglich kalt und feucht, in der Mitte gut, mit viel Donnerwetter vermischt zu Ende ganz hitzig. Wenn in diesem Jahr ein dürrer Sommer ist, so in 28 Jahren kaum einmal geschieht, so wird darauf das Getraide theuer, es hat aber einen dürren Sommer, wenn im Februar, März, April oder May eine Sonnenfinsterniß gewesen ist,

Herbst. — Ist durch und durch mit Regen angefüllt.

Winter — Anfänglich etliche Tage ganz kalt, und hat viel Schnee, zu Ende aber ganz gelinde und ohne Schnee, doch sehr windig.

Sommer-Bau.— Dies ist ein gut Gerstenjahr, und wächst überflüßig, und guter Gersten, wenn kein dürrer Sommer ist. Man soll einen guten Vorrath anschaffen, weil in den zwei darauf folgenden Jahren wenig zu hoffen ist. Dagegen giebt es wenig Haber, Erbsen und Hirsen, Flachs und Hanf bleibt klein, ist aber gut. Viel Heu und Grummet, aber nicht an allen Orten, imgleichen auch Kraut und Rüben. Man mache einen guten Vorrath an Heu, Stroh und Futter, denn die zwey darauf folgende Jahre ist gar wenig zu hoffen.

Herbst-Bau.— Man soll sowohl im Frühling, als im Herbst keine Schafe auf den Saamen treten und hüten lassen; und obschon im Frühling keine Schafe darauf kommen, so giebt es doch ein spätes Jahr, ohngeachtet Jupiter zu allen Feuchtigkeiten geneigt ist, also, daß manchmal in diesem Jahr alle Früchte später als wie sonst hervor wachsen.

Herbst-Saat. — Ob es schon langsam zuwintert, so ist doch besser, daß man zeitlich, als spät säet, sonderlich der Weizen, wegen des rauhen trockenen Frühlings, so darauf folgt; wenn der Saame nicht gar zu sehr ausgewachsen, so selten geschieht, so lasse man die Schafe darauf gehen.

Obst. — Es wächset fast nichts, wenig Korn, keine Eicheln, doch etwas Buchen.

Hopfen — Nicht gar viel, doch an der Kraft gut.

Wind und Ungewitter. — Der Westwind wehet am meisten, bisweilen auch der Südwind. Ob es schon im Jahr oft und vieles Regenwetter ist, giebt es doch keine merkliche Wassergüsse, wenn nur der Schnee weg geht; im Sommer viel Ungewitter, doch ohne viel merklichen Schaden.

Ungeziefer. — Weil dieses Jahr mehrentheils kalt ist, so giebt es wenig Schlangen Kröten und Heuschrecken, wenig Würme im Getreide. Zu Ausgang des Herbst aber giebts viel Mäuse.

Fische — Giebt es aller Orten mittelmäßig.

Krankheiten.— Im Herbst giebts Herzensangst, Bauchweh, Milzbewegungen.

Interessen-Tabelle

Ueber Thaler und Cents, nach 6 vom 100 gerechnet — von 1 Thaler bis 1000.

Thaler.	1 Woch Th. C.	1 Monat Th. C.	3 Monat Th. C.	6 Monat Th. C.	1 Jahr. Th. C.
1	0 00	0 00½	0 01½	00 3	0 06
2	0 00	0 01	0 03	00 6	0 12
3	0 00	0 01½	0 04½	00 9	0 18
4	0 00	0 02	0 06	00 12	0 24
5	0 00½	0 02½	0 07½	00 15	0 30
6	0 00½	0 03	0 09	00 18	0 [illegible]
7	0 00½	0 03½	0 10½	00 21	0 [illegible]
8	0 00½	0 04	0 12	00 24	0 48
9	0 01	0 04½	0 13½	00 27	0 5[illegible]
10	0 01	0 05	0 15	00 30	0 6[illegible]
11	0 01	0 05½	0 16½	00 33	0 66
12	0 01	0 06	0 18	00 36	0 72
13	0 01½	0 06½	0 1[illegible]½	00 39	0 78
14	0 01½	0 07	0 21	00 42	0 84
15	0 01½	0 07½	0 22½	00 45	0 90
16	0 01½	0 08	0 24	00 48	0 96
17	0 02	0 08½	0 25½	00 51	1 02
18	0 02	0 09	0 27	00 54	1 08
19	0 02	0 09½	0 28½	00 57	1 14
20	0 02	0 10	0 30	00 60	1 20
30	0 03½	0 15	0 45	00 90	1 80
40	0 04½	0 20	0 63	1 20	2 40
50	0 05½	0 25	0 75	1 50	3 00
60	0 07	0 30	0 90	1 80	3 60
70	0 08	0 35	1 05	2 10	4 20
80	0 09	0 40	1 20	2 40	4 80
90	0 10½	0 45	1 35	2 70	5 40
100	0 11½	0 50	1 50	3 00	6 00
1000	1 16½	5 00	15 00	30 00	60 00

Diese Tabelle ist also zu gebrauchen: Wenn ihr die Intressen von 10 Thaler wissen wollt, so sehet in der ersten Columne nach 10 Thaler, so werdet ihr gegenüber in der 5ten Columne finden, daß die Intressen davon in 6 Monat sind 30 Cents, und in der sechsten Columne in einem Jahr 60 Cents. Oder, man will die Intressen von 25 Thalern für sechs Monat wissen, so addire man die Intressen von 5 Thalern zu den von 20 Thalern, nämlich:

Sechsmonatliche Intressen von 20 Th. ist 60 Cts
ditto von fünf Thalern ist 15 do.

Die Intressen von 25 Thalern betragen demnach 75 Cts

Sind die Intressen nach einem niedrigern Zinsfuß als 6 Prozent zu berechnen, so verfahre man wie folgt: Wenn zu Fünf Prozent, so ziehe man von dem in der obigen Tabelle angezeigten Belauf der Intressen den sechsten Theil ab; zu Vier und ein halb Prozent, den vierten Theil; und zu Vier Prozent, den dritten Theil.

Vom Aderlassen und Schröpfen.

Ob man schröpfen solle, und wann die rechte Zeit sey, kann ein jeder selbst so leicht erachten, als man es ihm sagen kann: Nämlich, wann es in der Haut jucket oder beisset, sonderlich wann nassende Blätterchen kommen, woraus gemeiniglich die bekannte Krätze folget. Wann man schröpfet, soll die Stube wohl warm seyn, denn wenn die Haut bloß, darzu noch Löcher drein gehauen sind, und schlägt die Kälte drein, so wirds eben so leicht schlimmer als besser; will es das erstemal nicht weichen, so kann mans zum zweyten oder drittenmal wiederholen.

Aderlassen ist nützlich in Vollblütigkeit, Erstarrungen, Blutspeyen, Stickflüssen, ic. Da siehet man weder auf Zeichen, noch Zeit oder Stunde. Die sich ans Aderlassen gewöhnen und von Natur viel Blut haben, lassen am füglichsten im abnehmenden Licht, wenn Tag und Nacht gleich, oder im Mayen, auch wann die Rosen blühen. Man lässet nicht in Mangel des Bluts, nicht in bösen Fiebern, oder Ohnmachten, nicht den Aufgedrunsenen, auch nicht schwachen alten Leuten, nicht [illegible]l den Schwangern, noch in langwierigen Krankheiten; auch nicht viel wenn das Blut hellroth läuft.

gut bös bös mit. bös mit. gut mit. mit. bös gut mit.

Der Widder regieret das Haupt, darinnen ist gut lassen, aber nicht am Haupt.

Stier den Hals und Gurgel.

Zwillinge, die Schultern, Arme und Hände.

Krebs, die Lunge, Milz und Magen.

Löwe, das Herz und Rücken.

Jungfrau, den Bauch und Gedärme.

Waage, die Nieren und Blase.

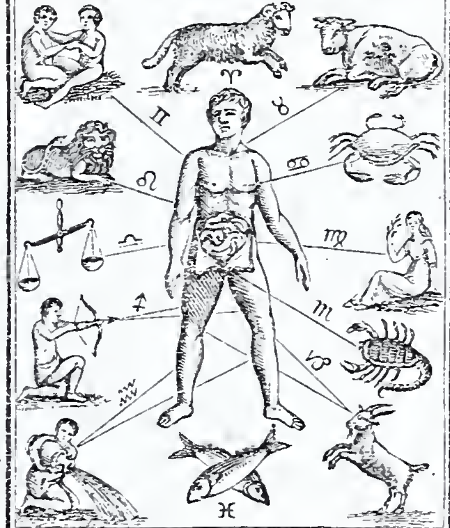
Scorpion, die Schaam.

Schütz, die Hüften.

Steinbock, die Knie.

Wassermann, die Waden und Schienbeine.

Fische, die Füße.



Die Planeten beherrschen:

Saturnus, das rechte Ohr, Brüste und Warzen.

Jupiter, das linke Ohr, Herz, Leber und Rippen.

Mars, das ganze Haupt, Galle.

Sonne, das Angesicht, vornemlich die Augen und Zähne, Herz, Seiten und Schenkel.

Venus, Nieren und Geburtsglied an Mann und Frauen.

Merkurius, das Gedächtniß, Sinnen Gehirn, Zunge und Schienbeine.

Der Mond, Geburtsglied an Mann und Frau, Gehirn, Kehle, Magen, Bauch, Eingeweide, auch (nebenst Jupiter) Leber, und (nebenst Sonne) Angesicht und Augen.

Ueber das ist zu erinnern, daß wer Aderlassen will, es sey auf dem Arm, auf einer Hand oder Fuß, so muß das ganze Glied unfehlbar warm seyn; ist es aber kalt, so muß dasjenige, so Aderlassen will, durch Arbeit, starkes Gehen oder durch heißes Trinken das Geblüt erst erwärmen, sonst läuft das Blut gar nicht, oder nur das dünneste, und eine solche Aderlässe ist oft mehr schädlich als nützlich.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmaßen ist.

1) Schön roth Blut mit Wasser oben bedeckt, bedeutet gute Gesundheit. 2) Roth und schaumigt, viel Geblüt. 3) Roth mit einem schwarzen Ring, Gicht. 4) Schwarz, schaumig oder eiterich, böse Feuchtigkeit und kalte Flüsse. 5) Weiß Blut ist eine Anzeigung zäher, feuchter Verschleimungen. 6) Blau, Milzweh oder Melancholie. 7) Grün Blut, Herzweh oder hitzige Galle. 8) Gelb Blut, Weh an der Leber und Galle. 9) Wässericht, bedeutet eine schwache Leber, oder überschwemmten Magen. 10) Dick, hart und zähes Blut, ist eine Anzeigung der Verstopfung, oder Melancholie.

Vom Holzfällen.

Gut Bauholz fällen ist, wann der Mond abnimmt und unter der Erde ist, im Stier, Jungfrau und Steinbock; am besten aber wann der Saft aus dem Holz ist, das ist im December. Wer Bäume todt hauen will, kann solche im Frühjahr, ehe der Saft aufsteigt, nur durch die Schale hauen, daß der Saft nicht aufsteigen kann; wer aber wartet bis der Saft aufgestiegen ist, der muß hernach ganz durch den Grund hauen

Das große Ein=mal=Eins.

Anzeige wie diese Tabelle zu gebrauchen ist.

Man sieht beim ersten Anblick, daß die mit großen Ziffern vorn gedruckte Zahl diejenige ist, womit man die folgenden in gleicher Reihe mit kleinen Ziffern obenstehenden vermehret; zum Beispiel wo vorn die große 9 stehet, da stehet in gleicher Reihe oben 2, 3, rc. bis 9, da sage ich nun 2 mal 9 ist 18, wie unter 2 stehet, 3 mal 9 ist 27, wie unter 3 stehet, 9 mal 9 81, wie diese Zahl unter der hintenstehenden 9 sich befindet; und so sage ich ganz unten bei 25, 2 mal 25 ist 50, und 25 mal 25 ist 625.

	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1																								
2	4																							
3	6	9																						
4	8	12	16																					
5	10	15	20	25																				
6	12	18	24	30	36																			
7	14	21	28	35	42	49																		
8	16	24	32	40	48	56	64																	
9	18	27	36	45	54	63	72	81																
10	20	30	40	50	60	70	80	90	100															
11	22	33	44	55	66	77	88	99	110	121														
12	24	36	48	60	72	84	96	108	120	132	144													
13	26	39	52	65	78	91	104	117	130	143	156	169												
14	28	42	56	70	84	98	112	126	140	154	168	182	196											
15	30	45	60	75	90	105	120	135	150	165	180	195	210	225										
16	32	48	64	80	96	112	128	144	160	176	192	208	224	240	256									
17	34	51	68	85	102	119	136	153	170	187	204	221	238	255	272	289								
18	36	54	72	90	108	126	144	162	180	198	216	234	252	270	288	306	324							
19	38	57	76	95	114	133	152	171	190	209	228	247	266	285	304	323	342	361						
20	40	60	80	100	120	140	160	180	200	220	240	260	280	360	320	340	360	380	400					
21	42	63	84	105	126	147	168	189	210	231	252	273	294	315	336	357	378	399	420	441				
22	44	66	88	110	132	154	176	198	220	242	264	236	308	330	352	374	396	418	440	462	484			
23	46	69	92	115	138	161	184	207	230	253	276	299	322	345	368	391	414	437	460	483	506	529		
24	48	72	96	120	144	168	192	216	240	264	288	312	336	360	384	408	432	456	480	504	528	552	576	
25	50	75	10	125	150	175	200	225	250	275	300	325	350	375	400	425	450	475	500	525	550	575	600	625